

WS 1925-26,
SS 1926.

2012

TECHNISCHE HOCHSCHULE

CAROLO-WILHELMINA

ZU

BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM

FÜR

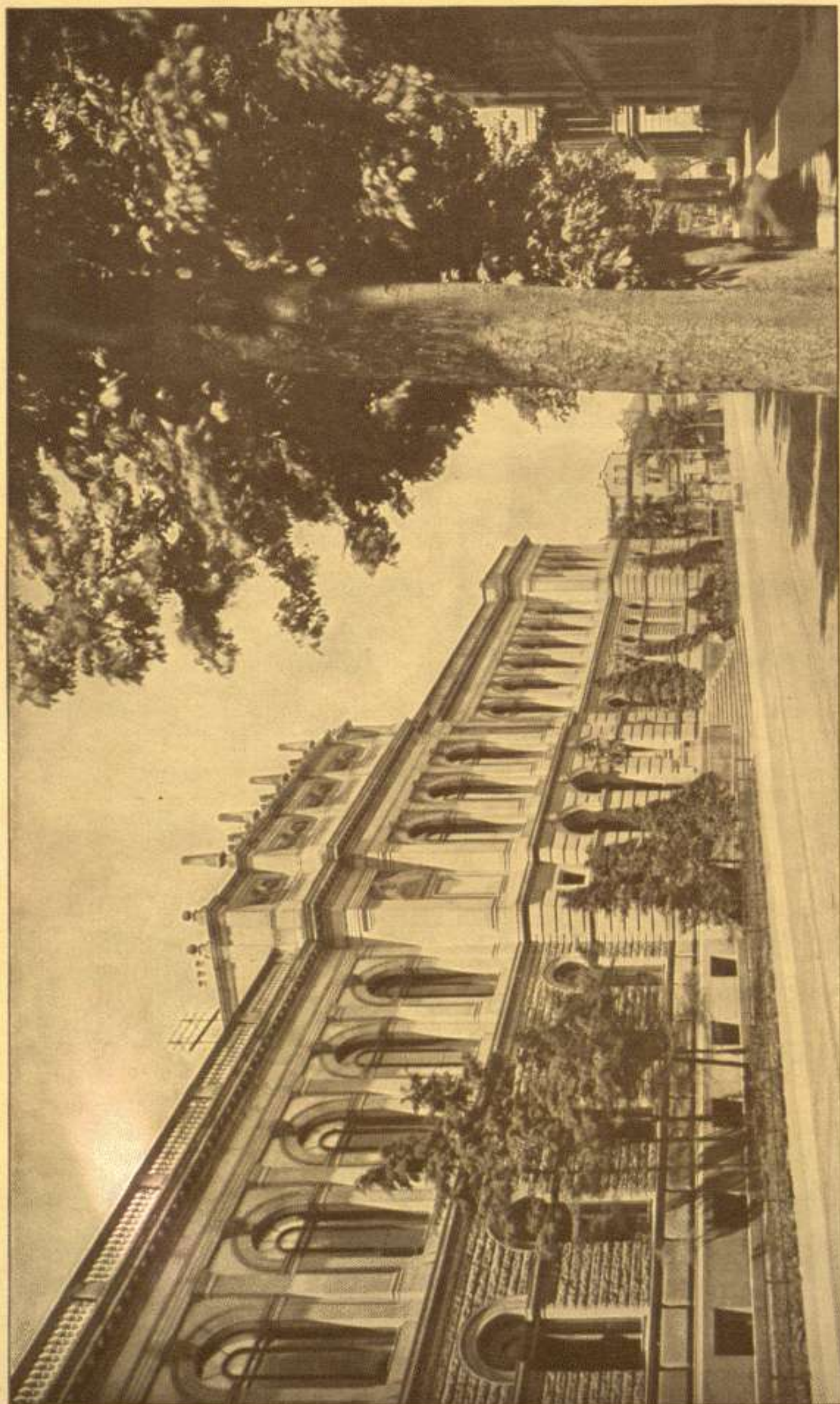
DAS STUDIENJAHR 1925—1926



BRAUNSCHWEIG

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.

1925



Technische Hochschule zu Braunschweig.

2012-4490 Ha-102

(1925/26-1929/30)

TECHNISCHE HOCHSCHULE

CAROLO-WILHELMINA

ZU

BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM

FÜR

DAS STUDIENJAHR 1925 — 1926



112.53.4

BRAUNSCHWEIG

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.

1925

Vorläufige Nachricht
von dem
COLLEGIO CAROLINUM
zu Braunschweig*)

Bücherel der
Hochschule
Braunschweig

Diejenigen, welche in den grösssten Welt-Händeln der Welt nutzen, die mit Einrichtung gemeinnütziger Anstalten, der Handlung, der Verbesserung der Naturalien, Vermehrung des Gewerbes, und der Landhaushaltung umgehen; die sich auf mechanische Künste legen; die zu Wasser und zu Lande, über und unter der Erden, das gemeine Beste suchen, machen eben einen so wichtigen Theil des gemeinen Wesens, als die Gelehrten, aus. Und dennoch hat man bey allen Aufkosten, die man auf die Errichtung der Schulen und Academien verwandt hat, für diese bisher so wenig, und oft gar nicht gesorget.

Wie viel Ursache haben wir deswegen nicht, uns glücklich zu schätzen, daß unser Gnädigster Herzogs Durchl. nach Dero unermüdeten Landes-Väterlichen Vorsorge und weisesten Einsicht, auch in diesem wichtigen Stücke auf eine Verbesserung gedenken, und aus eigener höchster Bewegniß dazu den Grund haben legen wollen, von dessen Entwurf wir in diesen Blättern mit Vergnügen Nachricht geben.

Höchstgedachte Se. Durchl. haben nemlich in Braunschweig ein neues Collegium gestiftet, worin nicht allein diejenigen, die mit ihrer Gelehrsamkeit demächst dem Vaterlande dienen wollen, alle mögliche Anleitung finden werden; sondern wo auch die, so den Nahmen der Gelehrten nicht führen wollen, die beste Gelegenheit haben, ihre Vernunft und Sitten zu bessern, und zu denen besonderen Ständen, welchen sie sich gewidmet haben, sich vorzubereiten.

Dem Professori der Mathematischen Wissenschaften wird es an keinem auch der kostbarsten Instrumente fehlen, die nöthigen Versuche in allen Theilen, die er zu lesen hat, anzustellen. Hier wird wiederum die Mechanic einer der wichtigsten Vorwürffe seyn; daneben werden aber auch diejenigen, die sich in der höhern Rechenkunst und den übrigen practischen Theilen der Matheseos, im Feldmessen, und in den beiden Arten der Bau-Kunst fürnemlich üben wollen, alle Gelegenheit dazu finden. Wogegen die wiederum, die keine Gelegenheit bisher gehabt haben, sich eine gründliche Theorie darin zu erwerben, ihren Endzweck hier auch erreichen, und ihre Erkänntniß, die sie durch die Erfahrung gelernet, durch die allgemeinen Regeln so viel gewisser und vollkommener machen können.

Uebrigens darf man dieses noch zuverlässig versichern, daß, wie des Herzogs Durchl. die erste Einrichtung dieses Collegii Dero Huldreichsten ganz besondern Attention gewürdiget; Höchstgedachte Se. Durchl. mit eben so vieler Gnade auch unmittelbar für die Erhaltung und fernere Verbesserung und Vergrößerung desselben sorgen werden.

Braunschweig den 17. April 1745.

*) Bruchstücke aus einer alten Urkunde über das im Jahre 1745 gegründete Collegium Carolinum zu Braunschweig, aus welchem sich die heutige Technische Hochschule entwickelt hat.

INHALT.

	Seite
§ 1. Einrichtung der Hochschule	1
§ 2. Einteilung des Studienjahres und Aufnahmezeiten	3
§ 3. Aufnahmebestimmungen	3
§ 4. An- und Abmeldung	5
§ 5. Halbjahrsprüfungen und -zeugnisse	6
§ 6. Abgang und Beurlaubung	6
§ 7. Gebühren	7
§ 8. Allgemeines	7
§ 9. Akademische Behörden	9
§ 10. Personalbestand	9
§ 11. Institute	13
§ 12. Übersicht der Vorlesungen und Übungen	15
§ 13. Studienpläne	32

§ 1.

Einrichtung der Hochschule.

Die Technische Hochschule umfaßt folgende sechs Abteilungen:

1. die Abteilung für Architektur,
2. die Abteilung für Ingenieurbauwesen,
3. die Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik,
4. die Abteilung für Chemie
(einschließlich Nahrungsmittelchemie),
5. die Abteilung für Pharmazie,
6. die Abteilung für technische Physik, Mathematik und Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, sowie allgemein bildende Wissenschaften.

Auf Grund von Vereinbarungen mit den Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen ist das akademische Studium auf der Technischen Hochschule zu Braunschweig dem auf den Technischen Hochschulen in Aachen, Berlin, Breslau, Danzig, Hannover, München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt vollständig gleichgestellt und berechtigt zu den Prüfungen für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfache in den genannten Staaten.

Ebenfalls berechtigt nach der Bekanntmachung des Oldenburgischen Staatsministeriums vom 20. Dezember 1882 das Studium auf der Technischen Hochschule zu Braunschweig zur Zulassung zu den oldenburgischen Staatsprüfungen im Land-, Wasser-, Straßen-, Eisenbahn- und Maschinenbau.

Endlich können auch die Kandidaten des Hochbau- und Ingenieurbaufaches von Mecklenburg-Schwerin nach einer Mitteilung der dortigen Regierung vom 16. Januar 1905 die Diplomprüfung im Hochbau- oder Ingenieurbaufache an der Technischen Hochschule zu Braunschweig ablegen.

Hinsichtlich der **Diplomprüfungen** besteht **Gleichstellung und gegenseitige Anerkennung zwischen der Braunschweigischen und den anderen deutschen Landesregierungen.**

Diplomingenieure, die an der Technischen Hochschule Braunschweig ihre Hauptprüfung abgelegt haben, werden außer in Braunschweig auch in Preußen und Hessen zur Ausbildung im höheren Staatsdienst und zur Ablegung der zweiten Hauptprüfung zugelassen.

Studierende des Bergbaufaches und der Eisenhüttenkunde können die ersten der für ihr Studium vorgeschriebenen Semester an hiesiger Hochschule verbringen.

Auch für die Vorbereitung zum Oberlehrerberuf wird das Studium auf der Braunschweiger Hochschule zum Teil angerechnet. Nach den bisherigen

braunschweigischen und preußischen Prüfungsordnungen müssen von der Studienzeit 3 Semester auf einer deutschen Universität zugebracht sein. Da die Studienzeit bei dem Umfang des zu bewältigenden Lehrstoffes gewöhnlich 7 bis 8 Semester umfaßt, können auf der Technischen Hochschule im allgemeinen 4 bis 5 Semester verbracht werden. Neuerdings wird in Preußen für die Oberlehrerprüfung realistischer Richtung das Studium an einer Technischen Hochschule sogar **voll** anerkannt.

Diplom-Ingenieuren, Diplom-Bergingenieuren und wissenschaftlich gebildeten, staatlich geprüften Oberlehrern kann nach Maßgabe der Promotionsordnung die Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) verliehen werden.

Diplomprüfungsvorschriften und Promotionsordnung sind in der Kanzlei gegen Erstattung der Selbstkosten zu erhalten.

Der Besuch der pharmazeutischen Abteilung wird gesetzlich dem Besuch einer Universität im Sinne der Vorschriften für die Prüfung der Apotheker gleichgeachtet. Bei der im Zusammenhang mit der Technischen Hochschule stehenden Prüfungskommission für Apotheker können Kandidaten der Pharmazie die pharmazeutische Prüfung ablegen. Die Braunschweigische Regierung ist zur Erteilung von Approbationen zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiet des Deutschen Reiches befugt (vgl. Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 18. Mai 1904, betr. die Prüfungsordnung für Apotheker).

Vor der mit der Technischen Hochschule verbundenen Prüfungskommission für Nahrungsmittelchemiker kann der Befähigungsausweis zur chemisch-technischen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungs-, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen erworben werden. Die auf Grund dieser Prüfungen erlangten Befähigungsausweise haben Gültigkeit für das Gebiet des Deutschen Reiches. Die in Verbindung mit dem Laboratorium für Nahrungsmittelchemie errichtete „Nahrungsmitteluntersuchungsstelle“ ist eine staatliche Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungsmitteln im Sinne des § 16 der Prüfungsvorschriften für Nahrungsmittelchemiker vom 22. Februar 1894, in welcher Studierende die nach diesen Vorschriften erforderliche praktische Tätigkeit ausüben können.

In den Wirtschaftswissenschaften ist die Auswahl an Vorlesungen und Übungen so groß, daß Studierende der Volkswirtschaftslehre einen Teil ihres Studiums an unserer Hochschule ablegen können. Nach den in anderen Gliedstaaten bestehenden Ordnungen über die Diplomprüfung für Volkswirte sind die dortigen Prüfungsausschüsse befugt, bei der Meldung zur Diplomprüfung 2 bzw. 3 Semester hiesigen Studiums auf die für Volkswirte vorgeschriebene Studienzeit anzurechnen.

In der Allgemeinen Abteilung ist ein Studiengang für Technische Physiker eingerichtet, der 4 Jahre umfaßt und den Studierenden den Abschluß durch eine besondere Diplomprüfung ermöglicht.

Die Einfügung verschiedener Vorlesungen auf landwirtschaftlich-technischen Gebieten soll Architekten, Bauingenieuren, Maschineningenieuren und Chemikern ermöglichen, sich die nötigen Grundlagen zu verschaffen, damit sie später als Landwirtschafts-Ingenieure tätig sein können. Auf die betreffenden Vorlesungen wird in den Studienplänen der einzelnen Abteilungen besonders hingewiesen.

§ 2.

Einteilung des Studienjahres und Aufnahmezeiten.

Das Winterhalbjahr beginnt am 13. Oktober 1925 und dauert bis zum 13. März 1926; das Sommerhalbjahr nimmt am 13. April 1926 seinen Anfang und endigt am 31. Juli. Außer den durch die Einteilung des Studienjahrs bedingten Ferien bestehen noch solche zu Weihnachten von 14 Tagen und zu Pfingsten von 10 Tagen.

Die Anmeldungen für das Winterhalbjahr werden vom 5. Oktober 1925 und für das Sommerhalbjahr vom 6. April 1926 ab morgens von 9 bis 12 Uhr im Zimmer 5 angenommen.

§ 3.

Aufnahmebestimmungen.

I. Allgemeine Bestimmungen.

Meldungen zur Aufnahme in die Technische Hochschule haben in der Kanzlei der Hochschule (Pockelsstraße Nr. 4, Zimmer Nr. 5, F. 5344—5346) zu geschehen. Die sich Meldenden werden als Studierende, Fachhörer oder Gasthörer eingeschrieben.

Bei der Meldung ist außer den unten geforderten Nachweisen über die Vorbildung beizubringen:

1. der Nachweis des vollendeten 17. Lebensjahres;
2. falls der Aufzunehmende noch unter väterlicher oder vormundschaftlicher Gewalt steht, die schriftliche Einwilligung der Eltern oder Fürsorger und deren Zusicherung, für den Unterhalt während des Besuches der Hochschule sorgen zu wollen;
3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Bildungsanstalt und, falls der Aufzunehmende nicht unmittelbar vorher eine Bildungsanstalt verlassen hat, der Nachweis über seine Beschäftigung seit jener Zeit, erforderlichenfalls auch ein Sittenzeugnis.

Studierende und Fachhörer sind den Gesetzen und Verordnungen der Hochschule sowie den besonderen Disziplinarbestimmungen unterworfen. Diese Vorschriften werden bei der Aufnahme den Studierenden und Fachhörern eingehändigt, die ihre Befolgung dem Rektor durch Handschlag an-

zugeloben haben. Gasthörer, die gegen die Ordnung verstoßen, werden von dem Besuch der Hochschule ausgeschlossen.

Die Neuaufgenommenen haben spätestens 8 Tage nach der Aufnahme, die aus dem vorigen Halbjahr Gebliebenen innerhalb 14 Tagen nach Beginn des Halbjahrs ihre Wohnung in der Kanzlei anzuzeigen; ebenso ist jeder Wohnungswechsel daselbst anzugeben.

II. Besondere Bestimmungen.

a) Aufnahme als Studierender.

Zur Aufnahme **deutscher Reichsangehöriger** als Studierende (Immatrikulation) berechtigt das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen neunstufigen Oberrealschule oder einer deutschen Oberschule mit zwei Fremdsprachen, einer der früheren bayerischen Industrieschulen oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz. Die Zeugnisse von ausländischen Bildungsanstalten, welche nachweislich die gleichen Lehrziele wie die angegebenen Schulen erreichen, werden als gleichwertig anerkannt.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für diejenigen Personen, die von anderen Hochschulen auf die hiesige Hochschule übergehen.

Als Studierender der 5. Abteilung wird nur aufgenommen, wer vor einer der dazu bestimmten Kommissionen im Deutschen Reiche die pharmazeutische Vorprüfung bestanden und den Nachweis einer mindestens einjährigen Gehilfenzeit in einer deutschen Apotheke erbracht hat.

Zur Aufnahme von **Ausländern** ist das Reifezeugnis einer in dem Lande ihrer Herkunft staatlich anerkannten Lehranstalt vorzulegen, das dort zum Hochschulstudium berechtigt und dem Reifezeugnis einer der im ersten Absatze bezeichneten deutschen Schulen gleichzuachten ist.

Die staatliche Anerkennung der Lehranstalt und die auf Grund des Reifezeugnisses erworbene Berechtigung zum Hochschulstudium sind durch das Zeugnis eines deutschen Konsuls zu bestätigen.

Ausländer haben neben den Abgangszeugnissen etwa besuchter Hochschulen einen gültigen Paß ihres Heimatstaates und ein Führungszeugnis ihrer Heimatsbehörde oder der letzten Aufenthaltsbehörde aus dem laufenden Jahre vorzulegen.

Den in fremden Sprachen, ausgenommen Englisch, Französisch und Italienisch, ausgestellten Zeugnissen muß eine durch einen deutschen Konsul beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beigegeben werden *).

Frauen werden unter den gleichen Bedingungen als Studierende aufgenommen; den im ersten Absatz von § 3 IIa) aufgeführten Anstalten gelten als gleichwertig die anerkannten deutschen Studienanstalten und Mädchenoberrealschulen.

*) Arbeitsplätze an neu eintretende Ausländer werden erst zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungen überwiesen.

b) Aufnahme als Fachhörer *).

Als Fachhörer können nur diejenigen Angehörigen des Deutschen Reiches aufgenommen werden, die mindestens die Reife für Obersekunda einer neunklassigen Lehranstalt besitzen oder durch Zeugnisse den gleichen Grad der Allgemeinbildung nachweisen. Die Aufnahme erfolgt nur dann, wenn der Rektor und der zuständige Dekan die Überzeugung gewinnen, daß durch die Aufnahme die Unterrichtsziele nicht gefährdet werden **).

Ausländer haben mindestens gleichwertige Zeugnisse vorzulegen ***).

Den in fremden Sprachen, ausgenommen Englisch, Französisch und Italienisch, ausgestellten Zeugnissen muß eine durch einen deutschen Konsul beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beigegeben werden.

Frauen werden nach Beibringung gleichwertiger Zeugnisse unter den gleichen Bedingungen aufgenommen.

c) Aufnahme als Gasthörer.

Personen reiferen Alters, die ihrer äußeren Lebensstellung nach nicht als Studierende eintreten können, kann vom Rektor im Einverständnis mit dem betreffenden Dozenten der Besuch einzelner Vorlesungen oder die Teilnahme an einzelnen Übungen gestattet werden.

§ 4.

An- und Abmeldung.

Die Studierenden und Fachhörer erhalten bei ihrer Aufnahme ein Belegheft und einen Belegbogen, die Gasthörer zwei Belegbogen, in die sie die Nummern und Titel der gewählten Unterrichtsgegenstände nach der in den Studienplänen angegebenen Bezeichnung und Reihenfolge einzutragen haben. Das Belegheft ist für die ganze Studienzeit gültig; die Belegbogen sind im Anfang eines jeden neuen Halbjahrs im Verwaltungszimmer abzuholen.

Das Belegen einer geringeren Zahl von Stunden, als planmäßig für die gewählten Vorträge und Übungen angesetzt ist (siehe §§ 12 und 13), ist nicht zulässig.

*) Die Fachhörer betreiben zwar ein vollständiges Fachstudium, können aber keine Staats- oder Diplomprüfungen ablegen.

**) Hiernach ist jungen Leuten, welche nur die Untersekunda einer neunklassigen Lehranstalt oder ein Progymnasium, ein Realprogymnasium oder eine sechsklassige Realschule absolviert haben, die Aufnahme als Fachhörer unmittelbar nach dem Verlassen der Schule in der Regel zu versagen. Ihnen wird vielmehr dringend empfohlen, sich zunächst durch weiteren gründlichen Unterricht, namentlich in der Elementarmathematik, unter Umständen auch durch längere praktische Tätigkeit, das Maß geistiger Reife anzueignen, das zum erfolgreichen Hochschulstudium erforderlich ist.

***) Die Gleichwertigkeit ist durch Bescheinigung eines deutschen Konsuls zu bestätigen. Reichsausländer können als Fachhörer nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zugelassen werden.

Die Vorträge und Übungen werden durch Einzahlung der Beleggebühr (§ 7) oder durch ihre Stundung belegt. Studierende und Fachhörer, die nicht rechtzeitig oder nicht in angemessenem Umfang, und Gasthörer, die überhaupt keine Vorträge und Übungen belegt haben, werden durch den Rektor verwarnet und, falls dies ohne Erfolg bleibt, nach 8 Tagen von der Hochschule ausgeschlossen.

Das mit der Empfangsbescheinigung oder dem Stundungsvermerk versehene Belegheft oder der Belegbogen ist innerhalb der nächsten 8 Tage den einzelnen Dozenten zur Bescheinigung der Anmeldung persönlich vorzulegen.

Die Abmeldung geschieht in der Kanzlei in den beiden letzten Wochen des Halbjahrs durch Abstempelung des Belegheftes.

Die Gasthörer brauchen sich nur abzumelden, wenn sie Halbjahrszeugnisse oder Abgangsbescheinigungen wünschen.

Nur nach vorschriftsmäßiger An- und Abmeldung wird ein Halbjahrszeugnis (§ 5) oder eine Abgangsbescheinigung (§ 6) ausgestellt und erfolgt die Zulassung zur Staats- oder Diplomprüfung.

§ 5.

Halbjahrsprüfungen und -zeugnisse.

Den Studierenden, Fachhörern und Gasthörern werden auf Verlangen Halbjahrszeugnisse erteilt, in welchen für einzelne Unterrichtsfächer, an denen sie teilgenommen haben, der Erfolg bescheinigt wird.

Wer ein solches Zeugnis zu erhalten wünscht, hat sein Belegheft oder seinen Belegbogen spätestens 2 Wochen vor Schluß des Halbjahrs den einzelnen Dozenten unter Angabe der Fächer vorzulegen und spätestens 8 Tage vor Schluß des Halbjahrs in der Kanzlei zur Eintragung der von den Dozenten abgegebenen Urteile einzureichen.

Das Halbjahrszeugnis wird nur den Teilnehmern an Übungen und den Halbjahrsprüfungen ausgestellt. Diese Prüfungen finden am Ende eines jeden Halbjahrs statt. Die Dozenten machen das Erforderliche rechtzeitig vorher bekannt.

§ 6.

Abgang und Beurlaubung.

Alle Studierenden, Fachhörer und Gasthörer haben ihren Abgang schriftlich in der Kanzlei anzuzeigen. Auf schriftlichen Antrag, dem das Belegheft oder die Belegbogen beizufügen sind, wird ihnen eine Abgangsbescheinigung je nach Wunsch mit oder ohne Angabe der belegten Vorlesungen und Übungen ausgestellt.

Die Vorlesungen und Übungen werden nur nach vorschriftsmäßiger An- und Abmeldung in die Abgangsbescheinigung aufgenommen. Abschriftliche Zusammenstellungen der in den Belegheften einzutragenden Halbjahrszeugnisse werden nicht gegeben.

Studierende und Fachhörer können auf schriftlichen Antrag bis zur Dauer von zwei Semestern zur Ausübung praktischer Tätigkeit, in Krankheits- und anderen besonderen Fällen, nicht aber zum Studium an anderen Hochschulen, beurlaubt werden. Die bezüglichlichen Anträge sind vor Beginn der Semester, für welche Beurlaubung erbeten wird, beim Rektor zu stellen.

§ 7.

Gebühren.

1. Die zu entrichtenden Studien- und sonstigen Gebühren und die Zahlungsfristen werden zu Beginn jeden Semesters durch Anschlag am schwarzen Brett bekanntgegeben.
2. Die Beleggebühr für Privat-Vorlesungen und -Übungen bestimmen die einzelnen Dozenten im Einvernehmen mit dem Senat.
3. Als Deckungsmittel für etwaige Beschädigungen am Inventar, für nicht zurückgegebene Gegenstände oder erhaltene Materialien hat jeder Praktikant der Laboratorien und jeder Teilnehmer an den mineralogischen Übungen am Anfang eines jeden Halbjahrs einen angemessenen Betrag zu hinterlegen. Außerdem ist für die Institutsgehilfen ein Beitrag zu entrichten, dessen Höhe zu Anfang eines jeden Halbjahrs festgesetzt wird.
4. Für die Kasse der Studentenschaft, Benutzung des Lesezimmers sowie für Kranken- und Unfallversicherung der Studierenden und Hörer werden Beiträge in mäßiger Höhe erhoben.

Die Beleggebühr kann Studierenden gestundet werden, wenn diese unter Angabe stichhaltiger Gründe schriftlich darum nachsuchen.

Erlaß oder Ermäßigung der Unterrichtsgelder kann einer beschränkten Zahl von befähigten Studierenden und Fachhörern, deren Bedürftigkeit offenkundig oder amtlich beglaubigt ist, bewilligt werden, und zwar nur dann, wenn die Bewerber Zeugnisse über den Erfolg ihres Studiums beigebracht und sich würdig geführt haben.

§ 8.

Allgemeines.

Die Studierenden, Fachhörer und Gasthörer sind unbeschränkt in der Wahl der Vorlesungen und Übungen; den Studierenden und Fachhörern wird jedoch die Befolgung der für die einzelnen Abteilungen aufgestellten Studienpläne (§ 13), welche die Vollendung eines umfassenden Fachstudiums in tunlichst kurzer Zeit ermöglichen sollen, empfohlen. Die Dekane geben in allen die Einrichtung des Studiums betreffenden Fragen sachdienlichen Rat.

Sämtliche Zeichensäle sowie die Räume für Ornament- und Figurenmodellieren sind den Studierenden, Fachhörern und Gasthörern der Hochschule, solange keine Unzuträglichkeiten daraus entstehen, an den

Wochentagen, und zwar im Winterhalbjahr von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr, im Sommerhalbjahr von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

In den Ferien wird, soweit ein Bedürfnis vorliegt, je ein Saal für jede der ersten drei Abteilungen an allen Wochentagen von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr zur Verfügung gestellt.

Meßübungen im Freien und wissenschaftliche Ausflüge finden unter Leitung der Dozenten statt. Die Hochschule kann den Studierenden und Fachhörern zu den unter Leitung eines Dozenten ausgeführten wissenschaftlichen Ausflügen einen Teil des Fahrgeldes vergüten. — Gasthörer können sich an den Meßübungen und wissenschaftlichen Ausflügen beteiligen, sofern nach dem Urteil des betreffenden Dozenten die Unterrichtsziele dadurch nicht gefährdet werden. Den Gasthörern wird Fahrtvergütung nicht gewährt.

Seit dem 1. Oktober 1889 besteht eine Krankenkasse für die Studentenschaft der Technischen Hochschule, deren Satzungen in der Kanzlei erhältlich sind.

Die sämtlichen Studierenden und Fachhörer sind gegen Unfälle aller Art, die in der Hochschule oder auf wissenschaftlichen Ausflügen unter Leitung von Dozenten vorkommen und Beschädigungen zur Folge haben, versichert. Die Gasthörer werden auf ihren Wunsch gleichfalls versichert.

Das Lesezimmer der Studierenden ist an den Wochentagen, mit Ausnahme einer Mittagspause, im Winterhalbjahr von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr, im Sommerhalbjahr von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Eine im Studentenheim eingerichtete *mensa academica* bietet Studierenden und Fachhörern preiswertes und auskömmliches Mittag- und Abendessen. Auch für den übrigen Bedarf der Studierenden usw. wird durch das Wirtschaftsamt der Studentenschaft ausreichend gesorgt.

Die volleingeschriebenen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit sowie die nicht eingebürgerten volleingeschriebenen Studierenden deutscher Abstammung und Muttersprache der Hochschule bilden die Braunschweiger Studentenschaft. Die Interessen der Studentenschaft werden durch den Ausschuß der Studierenden (Asta) vertreten, der nach dem Verhältniswahlrecht aus allgemeinen gleichen Wahlen hervorgeht; er besitzt das Recht der Selbstverwaltung. Für allgemeine Zwecke der Studentenschaft wird von jedem Studierenden bei Semesterbeginn ein Beitrag erhoben (§ 7); die Kasse wird von dem Ausschuß selbständig verwaltet.

Wünsche von Studierenden einzelner Abteilungen werden durch ihre Fachkommission den Dekanen bzw. dem Rektor vorgetragen.

Allen schriftlichen Anfragen, Anträgen und sonstigen Eingaben, deren Beantwortung im Interesse des Fragestellers liegt, ist Rückporto in ausreichendem Betrage beizufügen.

§ 9.

Akademische Behörden.

I. Rektor und Prorektor.

Rector magnificus: Prof. **Karl Mühlenpfordt**.

Prorektor: Prof. Dr. **Heinrich Timerding**.

II. Senat.

1. Rektor Prof. **K. Mühlenpfordt**, Vorsitzender.
2. Prorektor Prof. Dr. **H. Timerding**, stellvertr. Vorsitzender.
3. Prof. Dr.-Ing. **H. Flesche**, Dekan der Abteilung für Architektur.
4. Prof. Dr. **K. Eisenmann**, Dekan der Abteilung für Ingenieurbauwesen.
5. Prof. **R. Düll**, Dekan der Abteilung für Maschinenbau.
6. Prof. Dr. **K. Fries**, Dekan der Abteilung für Chemie.
7. Prof. Dr. **P. Horrmann**, Dekan der Abteilung für Pharmazie.
8. Prof. Dr. **E. Harbert**, Dekan der Abteilung für technische Physik, Mathematik und Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und allgemein bildende Wissenschaften.

III. Konzil.

Diesem gehören alle planmäßigen nicht emeritierten Professoren an.

§ 10.

Personalbestand.

I. Lehrkörper.

1. Planmäßige Professoren.

- Dr. phil. und Dr.-Ing. E. h. **Heinrich Beckurts**, Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat (Fallerslebertorwall 22, F. 5344), o. Prof. emer., pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie.
- Otto Denecke** (Bertramstraße 39), o. Prof. für Maschineningenieurwesen.
- Dr. **Hermann Diesselhorst** (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 20, F. 4648), o. Prof. für Physik.
- Dipl.-Ing. **Richard Düll** (Petritorwall 9), o. Prof. für Maschineningenieurwesen.
- Dr. **Kurt Eisenmann** (Hagenstraße 17, F. 3403), o. Prof. für technische Mechanik (einschließlich Statik der Baukonstruktionen).
- Dr.-Ing. **Hermann Flesche** (Petritorwall 26, F. 2068), o. Prof. f. Baukunst.
- Dr.-Ing. **Otto Föppl** (Bernerstr. 10, F. 4664), a. o. Prof. für technische Mechanik und Stoffkunde.
- Dr. **Robert Fricke**, Geh. Hofrat (Bad Harzburg, Villa Lorenhöhe, F. Harzburg 265), o. Prof. für höhere Mathematik.

- Carl Friedmann**, Geh. Hofrat (Gaußstraße 26), o. Prof. für Maschinen-
ingenieurwesen.
- Dr. **Karl Fries** (Bammelsburgerstraße 2), o. Prof. für Chemie.
- Dr. **Gustav Gassner** (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 23, F. 4684),
o. Prof. für Botanik und Direktor des botanischen Gartens.
- Dr. **Wilhelm Gehlhoff** (Kasernenstr. 27), a. o. Prof. für Volkswirtschaftslehre.
- Dr.-Ing. **Fritz Gerstenberg** (Rankestr. 24), o. Prof. für Ingenieurbauwesen.
- Dr. **Egbert Harbert** (Pockelsstraße 3), o. Prof. für Geodäsie.
- Dr. **Paul Horrmann** (An der Paulikirche 7), o. Prof. für pharmazeutische
Chemie, Nahrungsmittelchemie und Pharmakognosie.
- Ludwig Leichtweiss** (Gaußstr. 24, F. 2548), o. Prof. für Ingenieurbauwesen.
- Dr.-Ing. E. h. **Arthur Lüdicke**, Geh. Hofrat (Bültenweg 22), o. Prof. emer.,
Textilwesen.
- Dr. phil. und Dr.-Ing. E. h. **Richard Meyer**, Geh. Hofrat (Bismarckstr. 14),
o. Prof. a. D., Chemie.
- Dr.-Ing. E. h. **Max Möller**, Geh. Hofrat (Geysstraße 1), o. Prof. emer., Ingenieur-
bauwesen.
- Dr. **Wilhelm Moog** (Herzogin Elisabethstr. 3) o. Prof. für Philosophie und
Pädagogik.
- Karl Mühlenpfordt**, Architekt (Wilhelmitorwall 29, F. 483), o. Prof. für
Baukunst.
- Dr.-Ing. **Erwin Neumann**, Baurat (Geysstraße 17), o. Prof. für Ingenieur-
bauwesen.
- N. N., a. o. Prof. für Betriebswirtschaftslehre.
- N. N., a. o. Prof. für Schwachstromtechnik.
- Dr. **Wilhelm Peukert**, Geh. Hofrat (Jerusalemstr. 6), o. Prof. für Elektro-
technik.
- Dr.-Ing. E. h. **Hermann Pfeifer**, Geh. Hofrat (Am Stadtpark 4"), o. Prof. für
Baukunst.
- Dr.-Ing. **Karl Pfeiderer** (Herzogin Elisabethstr. 6), o. Prof. für Maschinen-
ingenieurwesen.
- Dr. **Otto Reinke**, Geh. Hofrat (Gaußstraße 30), o. Prof. emer., Chemie.
- Dr. **Walther Roth** (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 16), o. Prof.
für Chemie.
- Dr.-Ing. **Otto Schmitz** (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 10, F. 1535),
o. Prof. für Maschineningenieurwesen.
- Dr. techn. **Robert Schönhöfer** (Wehrstraße 1), o. Prof. für Ingenieurbauwesen.
- Dr. **Ernst Stolley** (Fasanenstr. 54 a), o. Prof. für Mineralogie und Geologie.
- Hans Stubbe** (Ottmerstraße 9), o. Prof. für Baukunst.
- Dr. **Ernst Terres** (Am Wendenwehr 24), o. Prof. für Chemie.
- Dipl.-Ing. **Daniel Thulesius** (Hagenring 13), a. o. Prof. für Zeichnen und
Kunstgewerbe.
- Dr. **Heinr. Timerding** (Kasernenstr. 23), o. Prof. für darst. Geometrie.
- Dr. techn. **Franz Unger** (Maschstraße 48), o. Prof. für Elektromaschinenbau.
- Dr. **Heinrich Weber**, Geh. Hofrat (Spielmannstr. 21), o. Prof. a. D., Physik.

2. Außerplanmäßige Professoren.

- Dr. **Karl Bergwitz**, Oberstudiendirektor (Altewiekring 65, F. 40), a. o. Prof.
für Physik.
- Jakob Hofmann** (Bültenweg 87), a. o. Prof. für Modellieren.
- Dr. **Hugo Kanter**, Syndikus der Handelskammer (Lützowstr. 1, F. 4306),
a. o. Prof. für Privatwirtschaftslehre.
- Gustav Kesselring**, Regierungs- u. Baurat a. D. (Husarenstr. 69), a. o. Prof.
für Statik.
- Dr. jur. **Louis Levin**, Oberlandesgerichtspräsident (Rebenstr. 14), a. o. Prof.
für Rechtswissenschaft.
- Dr. **Otto Linde** (Schunterstraße 5), a. o. Prof. für Pharmakognosie.
- Dr. **Paul Jonas Meier**, Prof., Geh. Hofrat, Museumsdirektor a. D. (Husaren-
straße 43, F. 3405), Allgemeine Kunstgeschichte.
- Dr.-Ing. **Friedrich Wilhelm Meyer** (Hagenring 49), a. o. Prof. für Technische
Elektronik.
- Dr. **Richard Pohle** (Heinrichstr. 5), a. o. Prof. für Geographie.
- Dr. jur. **Wilhelm Saeger**, Landgerichtsdirektor (Husarenstr. 16 a), a. o. Prof.
für Rechtswissenschaft.
- Dr. med. **Walter Hans Schultze**, Prof., Prosektor am Landeskrankenhaus
(Petritorwall 30, F. 1776), Gewerbekrankheiten, Bakteriologie.
- Dr. **Julius Troeger** (Bültenweg 80), Abteilungsvorsteher am Laboratorium für
pharmaz. Chemie u. Nahrungsmittelchemie, a. o. Prof. für Chemie.

3. Privatdozenten.

- Dr.-Ing. **Georg Bürger** (Fallerslebertorwall 15), Bautechnische Zweiggebiete.
- Dr. **Franz Christoph**, Ministerialrat a. D. (Braunschweig-Gliesmarode, An der
Wabe 7, F. 5924), Landwirtschaftliche Technik und Siedlungswesen.
- Dr. **August Eilert** (Adolfstraße 4), Physikalische Chemie und Elektrochemie.
- Dr. **Alfred Gehring**, Leiter der landwirtsch. Versuchsstation der Landwirt-
schaftskammer (Steintorwall 1, F. 926), Landwirtschaftliche Chemie.
- Dr. **Karl Gronau**, Oberstudiendirektor (Dörnbergstr. 2), Philosophie.
- Hermann Kändler**, Oberingenieur (Berlin-Steglitz, Maßmannstr. 12),
Maschinenelemente, Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes.
- Dr. **Ferdinand Krauss** (Nordstr. 12, F. 3623), Chemie.
- Dr. **August Kumm** (Fasanenstr. 23), Geologie und Lagerstättenlehre.
- Dr. **Hans Lindemann**, Abteilungsvorsteher am chem. Laboratorium (Bülten-
weg 12, F. 236), Chemie.
- Dr. **Fritz-Jürgen Meyer**, Studienrat (Damm 34), Botanik.
- Ludwig Probst**, Kunstmaler (Bodestr. 5, Atelier: Bültenweg 10, F. 2250),
Aktzeichnen.
- Dr. **August Riekel** (Hagenring 15), Philosophie und Pädagogik.
- Dr. **Carl August Rojahn** (Gutenbergstr. 34), Pharmazeutische Chemie und
Nahrungsmittelchemie.
- Dr. **August Roloff** (Altewiekring 69), Geschichte u. Staatsbürgerkunde.
- Dr.-Ing. **Hermann Schulz** (Dortmund, Kronprinzenstr. 72), Metallurgie.

Dr.-Ing. **Ludwig Zacharias**, Fabrikbesitzer (Wolfenbüttlerstr. 9, F. 561) Maschineningenieurwesen.

4. Abteilungsvorsteher und Betriebsingenieure.

Dipl.-Ing. **Kurt Bräutigam** (Hagenstr. 9), Betriebsingenieur am Maschinenlaboratorium.

Dipl.-Ing. **Albert Closterhalfen** (Bodestr. 7), Betriebsingenieur am Dampf-technischen Institut.

5. Im Nebenamt tätige Dozenten.

Dr. **Karl Bode**, Oberregierungsrat (Wachholtzstr. 15), Modernes Schriftwesen.

Dr.-Ing. **Franz Foedisch**, Regierungsbaumeister a. D. (Herzogin-Elisabethstr. 23, F. 5543, 5544), Landwirtschaftliche Maschinen.

Hermann Fricke, Regierungs- und Baurat (Kaiser-Wilhelmstr. 58), Grundzüge des städtischen Tiefbaues.

Dr. **Bernhard Herwig** (Heinrichstr. 54), Psychologie, Psychotechnik.

Heinrich Lacour (Heinrichstr. 52), Diplom. Turn- und Sportlehrer.

Dr. **Otto Lüning**, Leiter der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle (Gaußstr. 17), Nahrungsmittelchemie.

Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller**, Obergeringenieur (Cellerstr. 101 III, F. 3640), Förderanlagen für Massengüter.

6. Lektoren.

Dr. **Lothar Dingerling**, Studienrat (Wabestr. 8 a), Lehrer für spanische Sprache.

Kuno Foelsch (Hagenring 23), Lehrer für russische Sprache.

Heinrich Heger, Oberlehrer (Hintern Brüdern 30), Lehrer für Musikwissenschaft und Musikgeschichte.

Ernst Liedloff, Mittelschulleiter (Kl. Exerzierplatz 2), Lehrer für englische Sprache und für Kurzschrift (System Stolze-Schrey).

N. N., Lehrer für französische und italienische Sprache.

Emil Rummert (Raabestr. 9), Lehrer für Kurzschrift (System Gabelsberger).

Oswald Hirrich (Gliesmaroderstraße 19), Fechtlehrer.

II. Büchereibeamte.

Kurt Hinrichs, Bibliothekar (Glückstr. 3).

Otto Wagenführ, Regierungsassistent (Bergstr. 17).

Ernst Böttger, Büchereihilfe (Rennelbergstr. 7).

Dora Mertens, Büchereihilfsarbeiterin (Pestalozzistr. 20).

Frieda Biehringer, Büchereihilfsarbeiterin (Hagenring 41).

III. Bureau- und Kassenbeamte.

Emil Hempel, Regierungsoberinspektor (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 8).

Otto Heinemann, Regierungsassistent, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Rendanten (Bergstr. 4).

Hermann Gütte, Regierungsassistenten-Anwärter (Bienröder Weg 1a).

Walther Schulz, Bureaugehilfe (Bodestr. 26).

Wilhelm Fedder, Kassengehilfe (Bertramstr. 49).

Ludwig Nolte, Kassengehilfe (Magnikirchstr. 4).

Fritz Runge, Kanzleihilfe (Viewegstr. 19 a).

IV. Hausbeamte.

Eduard Praediger, Verwaltungssekretär (Technische Hochschule).

Heinrich Minding, Amtsgehilfe (Mittelweg 28).

Wilhelm Hotze, Amtsgehilfe (Bienröder Weg 1a).

Georg Quidde, Pförtner (Stobenstr. 10).

§ 11.

Institute *).

Bücherei (verbunden mit Lesezimmern für Professoren und Studierende).

Bibliothekar: **Hinrichs**.

Geodätisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. **Harbert**. Assistent: Landmesser **Bremer**.

Physikalisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. **Diesselhorst**. Assistent: Dr. **Tesche**.

Elektrotechnisches Institut.

Vorstand: Geh. Hofrat Prof. Dr. **Peukert**. Assistenten: Dipl.-Ing. **Schrapel** und Dipl.-Ing. **Lambrecht**.

Institut für Elektromaschinenbau.

Vorstand: Prof. Dr. techn. **Unger**. Assistenten: Dipl.-Ing. **Fleischer** und Dipl.-Ing. **Brüser**.

Wasserbau-Laboratorium.

Vorstand: Prof. **Leichtweiß**. Assistent: Dipl.-Ing. **Pauselius**.

Versuchsanstalt für Ingenieurbauwesen.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. **Neumann**. Assistent: Dipl.-Ing. **Pöpel**.

Maschinenlaboratorium und Prüfungsstelle zur Untersuchung von Maschinen, Meßinstrumenten u. Brennstoffen **) (Spielmannstr. 10, F. 5344—5346).

Vorstand: Prof. Dipl.-Ing. **Düll**. Betriebsingenieur: Dipl.-Ing. **Bräutigam**. Assistent: Dipl.-Ing. **Gorsler**.

Festigkeitslaboratorium und Prüfungsstelle zur Untersuchung von Meßinstrumenten und Baustoffen **) (Spielmannstr. 10, F. 5344—5346).

Vorstand: a. o. Prof. Dr.-Ing. **Föppl**. Assistent: Dipl.-Ing. **Becker**.

*) Die Institute sind in der Regel an jedem Werktag mit Ausnahme des Sonnabendnachmittags im Wintersemester von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommersemester von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

**) Untersuchungen werden auch auf Antrag von Behörden und Privaten vorgenommen.

Dampftechnisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Pfeleiderer. Betriebsingenieur: Dipl.-Ing. Closterhalfen.

Technologisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Schmitz. Assistent: Dipl.-Ing. Sackmann.

Chemisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Fries. Abteilungsvorsteher: Privatdozent Dr. Lindemann. Assistenten: Privatdozent Dr. Krauss, Dr. Wendehorst, Dr.-Ing. Saftien, Dr.-Ing. Hass und die Diplom-Ingenieure Eisholtz und Vahlberg.

Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie.

Vorstand: Prof. Dr. Roth. Assistent: Dr. Eilert.

Institut für chemische Technologie.

Vorstand: Prof. Dr. Terres. Assistent: Dr.-Ing. Müller.

Pharmazeutisches Institut.

a) Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie.

Vorstand: Prof. Dr. Horrmann. Abteilungsvorsteher: a. o. Prof. Dr. Troeger. Assistenten: Dr. Rojahn, Dr.-Ing. Dunker und Dr.-Ing. Thomas.

b) Nahrungsmitteluntersuchungsstelle (F. 5344—5346).

Oberleitung: Prof. Dr. Horrmann. Leitung: Dr. Lüning. Assistenten: Apothekerin und Nahrungsmittelchemikerin Ilse Rüdiger und Dr.-Ing. Brohm.

c) Pharmakognostisches Laboratorium.

Vorstand: Prof. Dr. Horrmann und a. o. Prof. Dr. Linde.

Mineralogisch-geologisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Stolley. Assistent: Dr. Kumm.

Botanisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Gassner. Assistentin: Apothekerin Dr. Ilse Esdorn.

Botanischer Garten (Humboldtstr. 1).

Direktor: Prof. Dr. Gassner. Garteninspektor: Heuer.

Institut für Wirtschaftswissenschaft.

Vorstand: N. N. und a. o. Prof. Dr. Gehlhoff.

Institut für Philosophie, Pädagogik und Psychologie.

Vorstand: Prof. Dr. Moog. Assistent: Dr. Riekel. Abteilungsvorsteher der psychologisch-psychotechnischen Abteilung: Dr. Herwig.

Geographisches Institut.

Vorstand: a. o. Prof. Dr. Pohle.

§ 12.

Übersicht der Vorlesungen und Übungen.

o. Prof. Dr. Fricke.

1. Höhere Mathematik I. Vortrag: Winter 6 St. Übungen: Winter 2 St.
2. Höhere Mathematik II. Vortrag: Sommer 5 St. Übungen: Sommer 2 St.
3. Höhere Mathematik III. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre. Vortrag: Winter 1 St.
5. Theorie der komplexen Funktionen. Vortrag: Sommer 3 St.

o. Professor Dr. Timerding.

6. Darstellende Geometrie. Vortrag: 3 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 2 St.
7. Perspektive und Schattenlehre. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
8. Vektoranalysis. Vortrag: Sommer 2 St.
9. Analytische Mechanik. Vortrag: Winter 2 St.
10. Projektive Geometrie (Geometrie der Lage). Vortrag: Winter 2 St.
11. Einführung in die elliptischen Funktionen. Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. Eisenmann.

12. Technische Mechanik I. Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen und Repetitionen: Winter 2 St., Sommer 1 St.
13. Technische Mechanik II. Vortrag: Winter 3 St. Übungen und Repetitionen: Winter 2 St.
14. Technische Mechanik III. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen und Repetitionen: Sommer 1 St.
15. Graphische Statik. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
16. Statik der Baukonstruktionen I. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 4 St.
17. Statik der Baukonstruktionen II. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 4 St.
18. Statik der Baukonstruktionen III (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Winter 4 St. (Nur in jedem zweiten Jahre).
19. Übungen im Flugzeugbau (privat.). 4 St.

o. Professor Dr. Diesselhorst.

20. Experimentalphysik I (Elektrizität und Magnetismus). Vortrag: Winter 4 St.
21. Experimentalphysik II (Experimentelle Dynamik und Hydrodynamik). Vortrag: Sommer 2 St.
22. Experimentalphysik III (Wärme, Mol.-Phys., Optik). Vortrag: Sommer 2 St.
23. Einführung in die Theorie der Elektrizität. Vortrag: Winter 3 St.
24. Ausgewählte Abschnitte aus der theoretischen Physik. Vortrag: Sommer 3 St.

26. Physikalisches Praktikum I.
27. Physikalisches Praktikum II.
28. Physikalisches Kolloquium. Alle 14 Tage 2 St. (gebührenfrei, privat).

o. Professor a. D. Dr. **Weber.**

29. Potentialtheorie mit Anwendungen auf die Elektrostatik (privat). Vortrag: Winter 2 St.

a. o. Professor Oberstudiendirektor Dr. **Bergwitz.**

30. Elektrische Leitung in Gasen (mit Versuchen). Vortrag: Winter 1 St.
31. Radioaktivität (mit Versuchen). Vortrag: Sommer 2 St.
32. Anwendungen der Radioaktivität. Vortrag: Winter 1 St.
33. Elektronisch-radiologisches Praktikum. Winter und Sommer je ein Nachmitt.

o. Professor Dr. **Fries.**

34. Anorganische Chemie (mit Experimenten). Vortrag: Sommer 6 St.
35. Organische Chemie (mit Experimenten). Vortrag: Winter 5 St.
36. Arbeiten im chemischen Laboratorium.
37. Chemisches Kolloquium. Nach Verabredung. (Gebührenfrei, privat.)

Privatdozent Dr. **Lindemann.**

38. Organische Farbstoffe (privat). Vortrag: Winter 2 St.
39. Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie (privat). Vortrag: Sommer 2 St.
40. Organisch-chemisches Seminar (privat). Winter 2 St., Sommer 2 St.

Privatdozent Dr. **Krauss.**

41. Einführung in die analytische Chemie (für Anfänger). Vortrag: 2 St.
42. Praktische Anleitung zur Vorprobenanalyse (privat). Sommer 2 St.
43. Ausgewählte Kapitel aus der anorganischen Chemie (privat). Vortrag: Sommer 1 St.
44. Anorganische Chemie (für Fortgeschrittene, privat). Vortrag: Winter 2 St.

o. Professor Dr. **Roth.**

45. Physikalische Chemie. Vortrag: Sommer 3 St.
46. Elektrochemie. Vortrag: Winter 3 St.
47. Metallurgie. Vortrag: Winter 2 St.
48. Moderne Ansichten über den Aufbau unorganischer Verbindungen. Vortrag: Sommer 1 St.
49. Physikalisch-anorganisches Kolloquium (privat., gebührenfrei).
50. Grundzüge der Chemie. (Für Studierende der II. und III. Abteilung.) (privat). Vortrag: 2 St. Im Winter: Grundgesetze, Chemie der Nichtmetalle. Im Sommer: Chemie der Metalle, Kolloidchemie, organische Chemie.

51. Einführung in die mathematische Behandlung chemischer Probleme. Vortrag: Sommer 3 St.
52. Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie (Physikalisch-chemisches Praktikum und selbständige Arbeiten).

Privatdozent Dr. **Eilert.**

53. Physikalisch-chemische und elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen (privat). Vortrag: Winter 2 St.
54. Elektrochemische Verfahren in der Technik (privat). Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. **Terres.**

- Anorganische Großindustrie. Vortrag: Sommer 2 St.
- Glas, Keramik, Mörtelwaren. Vortrag: Sommer 2 St.
57. Chemisch-technische Analyse I. Vortrag: Sommer 2 St.
58. Chemisch-technische Analyse II. Vortrag: Winter 2 St.
59. Gasindustrie und Kokerei mit Nebenproduktengewinnung. Vortrag: Winter 2 St.
60. Brennstoffe und Feuerungstechnik. Vortrag: Winter 2 St.
61. Zucker und Gärungsgewerbe. Vortrag: Winter 2 St.
62. Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie (Chemisch-technische Analyse und selbständige Arbeiten).

o. Professor emer. Dr. **Reinke.**

63. Chemische Technologie in den Kolonien mit Berücksichtigung der tropischen und kolonialen Landwirtschaft (privat). Vortrag: Winter 1 St.
64. Ausgewählte Kapitel aus der Gärungsindustrie (privat). Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Dr. **Gehring.**

65. Bodenbakteriologie (privat). Vortrag: Winter 2 St.
66. Chemie des Ackerbodens (privat). Vortrag: Sommer 2 St.
67. Praktikum in Agrikulturchemie, ganztägig (privat).

o. Professor Dr. **Horrmann.**

68. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel. Vortrag: Winter 2 St.
69. Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung. Vortrag: Sommer 1 St.
70. Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser. Vortrag: Sommer 1 St.
71. Chemische Untersuchung des Harns. Vortrag: Sommer 1 St.
72. Gerichtliche Chemie. Vortrag: Winter 1 St.
73. Grundzüge der Maßanalyse. Vortrag: Winter 1 St.
74. Pharmazeutische Chemie. Vortrag: 4 St.
75. Arbeiten im Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie und in der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.

o. Professor emer. Dr. Dr.-Ing. E. h. **Beckurts.**

76. **Ausgewählte Kapitel der pharmazeutischen Chemie** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 77. **Ausgewählte Kapitel der Nahrungsmittelchemie** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Leiter der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle Dr. **Lüning.**

78. **Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln** (mit Besichtigungen von Betrieben). Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Dr. **Rojahn.**

80. **Repetitorium der pharmazeutischen Chemie** (privat.). Vortrag: 3 St.
 81. **Neuere Arzneimittel** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 82. **Untersuchung von Geheimmitteln und pharmazeutischen Spezialitäten** (privat.). Vortrag: 1 St.

a. o. Professor Dr. **Troege.**

83. **Analytische Chemie.** (Für Pharmazeuten. In zwei Kursen.) Vortrag: 2 St.
 84. **Chemie der Benzolderivate** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

a. o. Professor Dr. **Linde.**

85. **Pharmakognosie.** Vortrag: 3 St.
 86. **Pharmakognostisches Praktikum I.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
 87. **Pharmakognostisches Praktikum II.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
 Zum Verständnis beider Praktika erforderlich: Botanisch-mikroskopische Übungen I und II.
 88. **Anleitung zu selbständigen pharmakognostischen Arbeiten.** Ganztägig (Gebührenfrei, privat.) Das einzelne nach Übereinkunft.
 89. **Pharmakognostische Mikrotomtechnik und Mikrophotographie** (privat.). Übungen: Winter 3 St.
 90. **Lichtbildervorträge aus den Gebieten der pharmazeutischen und nahe verwandter Wissenschaften** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

Professor, Prosektor Dr. med. **W. H. Schultze.**

91. **Bakteriologie.** Vortrag: Winter 1 St.
 92. **Bakteriologische Übungen.** (Für Chemiker, Apotheker u. Ärzte.) Sommer 2 St.
 93. **Gewerbekrankheiten und deren Verhütung.** Vortrag: Winter 2 St. *)

o. Professor Dr. **Gassner.**

94. **Allgemeine Botanik.** Vortrag: Sommer 5 St.
 95. **Spezielle Botanik.** Vortrag: Winter 4 St.

*) An Stelle der einen Wochenstunde finden auch Besichtigungen gewerblicher Betriebe statt.

96. **Pflanzenkrankheiten u. ihre Bekämpfung** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 97. **Offizinelle Pflanzen und ihre Verwechselungen** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 98. **Mikroskopische Übungen I.** (Für Anfänger.) 2 St.
 99. **Mikroskopische Übungen II.** (Für Geübtere.) 2 St.
 100. **Mikroskopische Untersuchung pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel** (privat.). Übungen: Winter 4 St.
 101. **Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen.** Sommer 1 St.
 102. **Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten** (privat.). Ganztägig. Das einzelne nach Übereinkunft.
 103. **Botanisches Kolloquium.** (Gebührenfrei.) Winter 1 St.

Privatdozent Dr. **F. J. Meyer.**

104. **Einführung in die spezielle Botanik.** (Für Chemiker, privat.) Vortrag: Winter 1 St.
 105. **Ausgewählte Kapitel aus der Pflanzenanatomie** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 106. **Kolonialbotanik** (Nutzpflanzen) (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 107. **Mikroskopische Übungen III** (privat.). Winter 4 St.
 108. **Pflanzenmorphologie** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 109. **Vegetation der Mittelmeerländer** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor Dr. **Stolley.**

110. **Grundzüge der Mineralogie.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 1 St.
 Kurzer Überblick über die allgemeinen Eigenschaften der Mineralien und die wichtigsten Mineralspezies.
 111. **Mineralogie.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) Vortrag: Winter 3 St.
 Allgemeine Mineralogie: Die morphologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien. Spezielle Mineralogie: Systematische Beschreibung der Mineralspezies und Demonstration.
 112. **Geologie I.** (Dynamische, petrographische und tektonische Geologie.) Vortrag: Winter 2 St.
 113. **Geologie II.** Vortrag: Sommer 3 St. Historische Geologie.
 114. **Mineralogische Übungen.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.
 115. **Mineralogische u. geologische Übungen.** (Für Bauingenieure.) Winter 1 St. Sommer 2 St.
 116. **Geologische Übungen und Arbeiten.** a) Kleines Praktikum: 4 St. b) Großes Praktikum: 8 St.
 117. **Paläontologische Übungen.** 2 St. oder mehr.
 118. **Geologisches Kolloquium** (Gebührenfrei). Im Winter nach Vereinbarung.

Privatdozent Dr. **Kumm**

119. **Minerallagerstättenlehre I.** Allgemeiner Teil (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 120. **Minerallagerstättenlehre II.** Spezieller Teil (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 2 St.

121. **Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen** (privat.) Winter 2 St.
 122. **Geologie des Grundwassers** (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 2 St.
 123. **Geologie und Bodengestaltung von Braunschweig und Umgebungen** (privat., gebührenfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor Dipl.-Ing. **Thulesius.**

124. **Freihandzeichnen und Skizzieren nach der Natur.** 4 St.
 125. **Zeichnen von Architekturteilen.** 4 St.
 126. **Einführung in das Kunstgewerbe.** Vortrag: Winter 1 St., Sommer 2 St.
 127. **Kunstgewerbliches Entwerfen.** Übungen: 6 St.
 128. **Schriftkunde** (privat.). Vortrag: Winter 1 St., Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor **J. Hofmann.**

129. **Modellieren von Gebäuden und Gebäudeteilen.** 6 St.
 130. **Ornament- und Figurenmodellieren.** 4 St.
 131. **Aktzeichnen** (privat.). Winter 4 St.

Privatdozent **Probst.**

132. **Aktzeichnen** (privat.). 4 St.

o. Professor Dr.-Ing. E. h. **Pfeifer.**

Raumkunst, Ornamentik, Entwerfen.

133. **Grundzüge der Ornamentik.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
 134. **Elemente der Raumkunst.** Vortrag: Sommer 2 St.
 135. **Raumkunst.** Vortrag: Winter 1 St.
 136. **Gestaltungslehre.** Vortrag: Sommer 1 St.
 137. **Entwerfen.** 6 St.

o. Professor **Mühlenpfordt.**

Allgemeine Baukunst, Entwerfen.

138. **Das Wohnhaus.** Vortrag: Winter 1 St.
 139. **Gebäudekunde.** (Im zweijährigen Lehrgange.) Vortrag: 2 St.
 140. **Landwirtschaftliche Baukunst.** Vortrag: Winter 2 St.
 141. **Ländliche Siedelungen.** Vortrag: Sommer 1 St.
 142. **Industriebau.** Vortrag: Sommer 2 St.
 143. **Der Backsteinbau.** Vortrag: Winter 1 St.
 144. **Stegreifentwerfen.** 4 St.
 145. **Entwerfen.** 6 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Flesche.**

Die Entwicklung der Baukunst, Städtebau.

146. **Die Baukunst des Altertums.** Vortrag: 2 St.
 147. **Die frühchristliche und mittelalterliche Baukunst.** Vortrag: 2 St.
 148. **Die Baukunst der neueren Zeit (Renaissance, Barock, Klassizismus)** Vortrag: 3 St.

149. **Die Stadtbaukunst des Mittelalters.** Vortrag: Sommer 1 St.
 150. **Die Stadtbaukunst der Renaissance und des Barocks.** Vortrag: Winter 1 St.
 151. **Der Städtebau** (architektonischer Teil). Vortrag: 1 St. Übungen: 4 St.
 152. **Gesamtübersicht über die europäische Baugeschichte** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 153. **Asiatische Baukunst** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor **Stubbe.**

Baukonstruktionen.

154. **Baukonstruktionslehre I.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 3 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 4 St.
 155. **Baukonstruktionslehre II.** Vortrag: 3 St. Übungen: 4 St. Übungen in der „Architektonischen Formenlehre für Bauingenieure“.
 156. **Entwerfen von Fabrikgebäuden.** (Für Maschinentechniker und technische Chemiker.) Übungen: 4 St.
 157. **Baustoffkunde.** (Im zweijährigen Lehrgange.) Vortrag: Winter 1 St.
 158. **Veranschlagen.** Vortrag: Winter 1 St.
 159. **Industriebau.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor **Kesselring.**

Statik der Baukonstruktionen (I. u. VI. Abteilung).

160. **Technische Mechanik.** Vortrag: 3 St. Übungen: 2 St.
 161. **Graphische Statik.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
 162. **Festigkeitslehre.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
 163. **Berechnen von Hochbauten I.** (Seminaristische Übungen). Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
 164. **Berechnen von Hochbauten II.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
 165. **Eisenhochbau.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 166. **Eisenbetonbau.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.
 167. **Typische Bauschäden** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 168. **Statik des Hochbaues.** Repetitorium (privat., gebührenfrei). Sommer 1 St.

Privatdozent Dr.-Ing. **Bürger.**

169. **Bautechnische Zweiggebiete** (privat.). Vortrag: 1 St.

Professor **Dr. Meier.**

170. **Allgemeine Kunstgeschichte.** (Im zweijährigen Lehrgang.) Vortrag: 2 St.
 171. **Die großen Meister der italienischen Hochrenaissance** (privat.). Für Studierende aller Abteilungen. Vortrag: Winter 1 St.

Reg.- und Baurat **Fricke.**

172. **Grundzüge des städtischen Tiefbaues.** Vortrag: 1 St.
 173. **Seminaristische Übungen auf dem Gebiet des städtischen Tiefbaues** (gebührenfrei). Winter 1 St.

o. Professor Dr. Harbert.

174. **Grundzüge der Geodäsie.** Für Architekten und Maschineningenieure. Vortrag Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St. Theorie der einfachen Absteckungsmethoden Lage- und Höhenaufnahmen sowie der einschlägigen einfachen Meßinstrumente.
175. **Geodäsie I.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen: 2 St. Im Winter Lageaufnahme: Stückvermessung, Kartierung, Flächenberechnung Methoden trigonometrischer Punktbestimmung nebst zugehöriger Instrumentenkunde Im Sommer Höhenaufnahme: Geometrische, trigonometrische und barometrische Nivellements nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Grundzüge der Fehlertheorie
176. **Geodäsie II.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St. Die Methoden der Geländeaufnahme (Tachymetrie, Topographie und Photogrammetrie) und der Absteckungen (Trassieren).
177. **Höhere Geodäsie** (privat.). (Für Studierende u. Fachhörer gebührenfrei.) Vortrag: Winter 2 St.
178. **Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate** (privat.). (Für Studierende und Fachhörer gebührenfrei.) Vortrag: Winter 2 St. im Wechsel mit höherer Geodäsie.
179. **Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geographischen Ortsbestimmung** (privat.). (Für Studierende und Fachhörer gebührenfrei.) Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
180. **Vermessungsübungen I einschließlich Ausarbeitung.** (Für Architekten und Maschineningenieure.) Sommer 4 St. Zum Verständnis erforderlich: Erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen über „Grundzüge der Geodäsie“
181. **Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 10 St., und zwar in folgender Zeitverteilung: 8 Tage vor Beginn des Sommer-Semesters und in den Pfingstferien (nach näherer Bekanntgabe) eine größere Übung, sowie wöchentlich an je einem Nachmittag. Zum Verständnis ist die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen in Geodäsie I und II und am Planzeichnen erforderlich, widrigenfalls die Zulassung zu den Vermessungsübungen II versagt werden muß.
182. **Ausarbeitung der Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 3 St.
183. **Planzeichnen.** Winter 3 St.
184. **Das staatliche Vermessungswesen.** Vortrag: Sommer 1 St. (Für Studierende und Fachhörer gebührenfrei).
185. **Kartennetzentwurfslehre.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St. (Für Studierende und Fachhörer gebührenfrei).
186. **Ausgewählte Kapitel aus Vermessungswesen und Kartenkunde, nebst Geländeübungen** (privat.). (Für Studierende und Fachhörer gebührenfrei.) Für Studierende aller Abteilungen. Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.

o. Professor Leichtweiss.

187. **Wasserbau I.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 4 St. Übungen: 3 St., einschließlich der Arbeiten am Wasserbau-Laboratorium. Im Winter: Uferbau, Hydrologie, Auswertung der Wasserkräfte und Flußbau. Im Sommer: Kanalisierung der Flüsse Deichbau, Kanalbau und Wehrbau.
188. **Wasserbau II.** Vortrag: Winter 4 St. Übungen: 4 St., einschl. der Arbeiten am Wasserbau-Laboratorium, Schiffsschleusen, Hafenbau, Seebau.

189. **Wasserbau III.** Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St., einschließlich der Arbeiten am Wasserbau-Laboratorium. Vertiefte und erweiterte Behandlung der Aufgaben des Wasserbaues und Wasserwirtschaft.

o. Professor emer. Dr.-Ing. E. h. Möller.

190. **Ausgewählte Gebiete von Anwendungen der Statik und Dynamik mit Berechnungsbeispielen** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

o. Professor Dr. techn. Schönhöfer.

191. **Eisenbetonbau I.** Vortrag: Winter 2 St. Theorie und Berechnung des Eisenbetons. Erläuterung der behördlichen Vorschriften. Rechnungsbeispiele.
192. **Eisenbetonbau II** *). Vortrag und Übungen: Sommer je 2 St. Bauten in Eisenbeton (mit Ausnahme des Brückenbaues). Eisenbetonschiffbau. Schalung.
193. **Brückenbau I** **). Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Sommer 3 St. Allgemeines. Blechbalkenbrücken. Bahn eiserner Brücken.
194. **Brückenbau II** **). Vortrag: Winter 4 St. Übungen: Winter 5 St. Gegliederte eiserne Brücken.
195. **Brückenbau III** **). Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 4 St. Massiv- und Holzbrücken.
196. **Brückenbau IV.** Ausgewählte Gebiete. Vortrag: 2 St. Übungen: 3 St. Im Winter (Allgemeines und eiserne Brücken): Wirtschaftlich günstigste Anordnung der Brücken. Eiserne Eisenbahnbrücken in Gleiskrümmungen. Schiefe eiserne Brücken. Eiserne Brückenpfeiler. Besondere Bauweisen. Herstellung der eisernen Brücken. Geschichte des Eisenbrückenbaues. Im Sommer (Massivbrücken): Theorie der eingespannten Bogen- und Wölbttragwerke. Besondere Bauweisen und Einzelheiten. Geschichte des Massivbrückenbaues.
197. **Ausgewählte Gebiete aus dem Eisenbau** *). Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St. Säulen und Maste. Geländer. Dächer und Kuppeldächer. Fachwerkbauten. Behälter. Förder- und Hebezeuge.
198. **Grundzüge des Eisenbaues des Maschinenwesens.** (Für die Studierenden der III. Abteilung.) Vortrag: Winter 1 St. Grundlagen des Eisenbaues. Förder- und Hebezeuge.
199. **Grundzüge des Eisenbrückenbaues.** (Für die Studierenden der III. Abteilung.) Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor Dr.-Ing. Gerstenberg.

200. **Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Sicherungswesens.** Vortrag: Sommer 2 St.
201. **Eisenbahnbau I** **). Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 4 St. — Im Winter: Linienführung, Bahngestaltung, Oberbau, Gleisverbindungen. — Im Sommer: Bahnhöfe I.
202. **Eisenbahnbau II** **). Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 2 St. — Bahnhöfe II.

*) Die Prüfung in dem Gegenstand als Zusatzfach setzt den erfolgreichen Besuch der Übungen voraus.

**) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden gelegentlich durch Lichtbildervorträge erläutert.

203. **Eisenbahnbau III***). Vortrag: Winter 2 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 3 St. — Im Winter: Bauliche Durchbildung und Entwerfen der Sicherungsanlagen. Fernmeldewesen. — Im Sommer: Verkehrswirtschaft, Bahnhöfe für Sonderzwecke, Bahnen besonderer Bauart.
204. **Verkehrswesen***). Vortrag: Sommer 2 St. Allgemeine Verkehrslehre, Straßen-, Wasser-, Eisenbahn- und Luftverkehr.
205. **Erdbau***). Vortrag: Winter 2 St. Gewinnung, Beförderung und Einbau des Bodens, Sicherung der Böschungen; Rutschungen, Massenermittlung und Massenverteilung.
206. **Tunnelbau***). Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Neumann.**

207. **Straßenbau.** Vortrag: Winter 2 St. Linienführung, Bau, Unterhaltung der Land- und Stadtstraßen.
208. **Baustoffkunde** nebst Arbeiten im Laboratorium für Bauingenieure. Vortrag: 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
209. **Städtischer Tiefbau I.** Vortrag: 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Winter: Reinigung und Kanalisation der Städte und Ortschaften. Kanalisationssystem, Hauskanalisation, Abwässerreinigung. Sommer: Wasserversorgung der Städte und Ortschaften.
210. **Städtischer Tiefbau II.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 4 St. Übungen: 4 St. Ausgewählte Gebiete. Bebauungspläne vom Standpunkt des Ingenieurs. Städtische Betriebslehre.
211. **Großstädtische Verkehrsmittel.** Vortrag: Winter 1 St.
212. **Landwirtschaftlicher Wasserbau.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 1 St.
213. **Landwirtschaftlicher Wasserbau** (Meliorationswesen für Landwirtschaftsingenieure). Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.

Privatdozent Ministerialrat a. D. Dr. **Christoph.**

214. **Agrarpolitik** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
215. **Siedlungswesen** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
216. **Allgemeine landwirtschaftlich-technische Betriebslehre** (privat.). Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St. (Im Sommer wird die Industrialisierung der Landwirtschaft eingehender behandelt).

o. Professor Dr.-Ing. **Pfleiderer.**

218. **Allgemeine Maschinenlehre.** Vortrag: Winter 3 St.
219. **Dampfmaschinen I** einschl. **Dampfkessel.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St. **).
220. **Dampfmaschinen II.** Vortrag: Winter 2 St.
221. **Dampfturbinen I.** Vortrag: Sommer 3 St.
222. **Dampfturbinen II.** Vortrag: Sommer 2 St.

*) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden gelegentlich durch Lichtbildervorträge erläutert.

**) Übungsvortrag.

223. **Konstruktionsübungen in Dampfkessel.** 4 St.
224. **Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen***). 6 St.
225. **Konstruktionsübungen in Dampfturbinen***). 6 St.
226. **Grundlagen der Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren.** Vortrag: Sommer 2 St.
227. **Grundlagen der Kreiselpumpen.** Vortrag: Sommer 2 St.
228. **Turbokompressoren.** Vortrag: Winter 1 St.
229. **Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren.** 4 St.
230. **Arbeiten im Dampftechnisch. Institut I.** Übungen: 2 St. nach Vereinbarung.
231. **Arbeiten im Dampftechnisch. Institut II** (für Fortgeschrittene). Übungen nach Vereinbarung.

Privatdozent Dr.-Ing. **Zacharias.**

232. **Gas- und Ölmaschinenbau** (privat.). Vortrag: 1 St.

o. Professor **Friedmann.**

233. **Theorie und Konstruktion der Wasserkraftmaschinen.** Vortrag: Winter 4 St. Übungen: 4 St.
234. **Maschinenelemente I.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und gleichzeitiges Hören der graphischen Statik und der Einführung in die Festigkeitslehre.
235. **Maschinenelemente II.** Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St. Übungen: 6 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I, graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik II und III.
236. **Grundzüge des Maschinenbaues.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und II sowie graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik III.

o. Professor **Denecke.**

237. **Heizung und Lüftung I.** Vortrag: Winter 2 St.
238. **Heizung und Lüftung II.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Heizung und Lüftung I.
239. **Entwerfen von Heizungs- u. Lüftungsanlagen.** Übungen: Sommer 2 St.
240. **Berechnung und Bau der Hebemaschinen.** Vortrag: 2 St. Übungen: 4 St.
241. **Eisenbahnmaschinenbau I** (Betriebsmittel). Vortrag: Winter 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge des Maschinenbaues.
242. **Eisenbahnmaschinenbau II.** Vortrag: Sommer 3 St.
243. **Übungen im Eisenbahnmaschinenbau.** 4 St.
244. **Maschinenzeichnen und techn. Freihandzeichnen.** Winter 4 St., Sommer 4 St.
245. **Technisches Zeichnen.** (Für Chemiker.) 4 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. **Föppl.**

246. **Einführung in die Festigkeitslehre.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
247. **Festigkeitslehre I.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen und Repetitionen: Winter 1 St.

*) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 6 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 4 Übungsstunden.

248. **Festigkeitslehre II.** Vortrag: Sommer 2 St.
 249. **Technische Schwingungslehre** *). Vortrag: Sommer 2 St.
 250. **Massenkräfte und Massenausgleich** **). Vortrag: Winter 1 St.
 251. **Stoffkunde des Maschinenbaues.** Vortrag: Winter 1 St.
 252. **Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure u. Maschinen-
 ingenieure.** Übungen mit Vorträgen: Sommer durchschnittlich 2 St. nach
 Verabredung.

o. Professor Dipl.-Ing. Düll.

253. **Kinematik.** Vortrag: Winter 2 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik.
 254. **Wärmemechanik I.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 1 St.
 255. **Wärmemechanik II.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik und Wärmemechanik I.
 256. **Wärmewirtschaft.** Vortrag: 1 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Wärmemechanik I und II.
 257. **Verbrennungskraftmaschinen I.** Vortrag: Winter 2 St.
 258. **Verbrennungskraftmaschinen II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen:
 Sommer 1 St.
 259. **Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen.** 6 St.***).
 260. **Feuerungstechnik.** Vortrag: Sommer 2 St.
 261. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium I.** (Für Anfänger.) Vortrag: 1 St.
 Übungen: Winter 2 St., Sommer 3 St. nach Verabredung.
 262. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium II.** (Für Fortgeschrittenere.) Übungen:
 nach Verabredung.
 Vorausgesetzt wird, daß die Arbeiten im Maschinenlaboratorium I mit Erfolg durchgemacht sind.
 263. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium für Chemiker.** Übungen: Winter:
 durchschnittlich 2 St. nach Verabredung.

o. Professor Dr.-Ing. Schmitz.

264. **Mechanische Technologie.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.
 265. **Mechanische Technologie für Bauingenieure.** Vortrag: Winter 2 St.
 266. **Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen.** Vortrag: Winter 2 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Baukonstruktionslehre, Maschinenbau und Werkzeugmaschinen.
 267. **Werkzeugmaschinen I.** Vortrag: 2 St. Übungen: 4 St.
 268. **Werkzeugmaschinen II.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.
 269. **Metallographie.** Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Dr.-Ing. Schulz.

270. **Eisen und Stahl als Bau- und Werkstoff** (privat.). I. Teil: Vortrag:
 Winter 1 St. II. Teil: Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor emer. Dr.-Ing. E. h. Lüdicke.

271. **Mühlenwesen** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 3 St. Speicherung und Ver-
 arbeitung des Getreides.

*) Im darauf folgenden Sommersemester folgt: Übungen in technischer Schwingungs-
 lehre. 2 St.

**) Im darauf folgenden Wintersemester folgt: Aerodynamik. Vortrag: 1 St.

***) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 6 Übungsstunden zu
 belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 4 Übungsstunden.

o. Professor Dr. Peukert.

272. **Grundzüge der Elektrotechnik.** Vortrag: 2 St.
 272a. **Grundzüge der Elektrotechnik.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 2 St.
 273. **Theorie der Wechselströme.** Vortrag: 3 St.
 274. **Elektrotechnische Übungen.** (Für Elektrotechniker.) Winter 2 St.
 275. **Grundzüge der Elektrochemie** *). (Für Elektrotechniker.) Vortrag:
 Sommer 2 St.
 276. **Elektrische Schutzeinrichtungen und Sprengmethoden** *). (Für Elektro-
 techniker und Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 2 St.
 276a. **Elektrische Meßtechnik.** Vortrag: 2 St.
 276b. **Hochspannungselektrotechnik.** Vortrag: 2 St.
 277. **Elektrotechnisches Praktikum.** (Für Anfänger.) Vortrag: Winter 1 St.,
 Übungen: 3 St.
 Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge der Elektrotechnik.
 278. **Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium.** (Für Fortgeschrittene.)
 Vortrag: Sommer 1 St., Übungen: 6 St.

o. Professor Dr. techn. Unger.

279. **Elektromaschinenbau.** Vortrag: 4 St. Übungsvortrag: 1 St.
 280. **Entwerfen elektrischer Maschinen.** Übungen: 6 St.
 281. **Prüfen elektrischer Maschinen.** Übungen: 3 St.
 282. **Elektrische Kraftanlagen.** Vortrag und Übungen: Winter je 2 St.
 283. **Elektrische Bahnen.** Vortrag und Übungen: Sommer je 2 St.
 284. **Konstruktion elektrischer Maschinen.** Vortrag: Winter 2 St.
 285. **Ausgewählte Kapitel aus dem Elektromaschinenbau.** Vortrag:
 Sommer 2 St.

a. o. Professor für Schwachstromtechnik N. N.

286. **Elektrische Fernmeldetechnik (Telegraphie, Telephonie) I.** Vortrag:
 Winter 3 St.
 287. **Elektrische Fernmeldetechnik (Telegraphie, Telephonie) II.** Vortrag:
 Sommer 3 St.
 288. **Drahtlose Telegraphie und Hochfrequenztechnik I.** Vortrag: Winter 3 St.
 289. **Drahtlose Telegraphie und Hochfrequenztechnik II.** Vortrag: Sommer 3 St.
 290. **Laboratorium I für Fernmeldetechnik u. drahtlose Telegraphie.** Winter 6 St.
 291. **Laboratorium II für Fernmeldetechnik und drahtlose Telegraphie.**
 Sommer 6 St.
 292. **Laboratorium für Fortgeschrittene.** Zeit nach Vereinbarung.
 293. **Entwerfen und Aufnehmen von Geräten und Anlagen, sowie Stations-
 bau der Fernmeldetechnik und drahtlosen Telegraphie.** Vortrag: 2 St.
 Übungen: 2 St.
 294. **Seminar in drahtloser Telegraphie.** Sommer 2 St.

*) Die Vorlesungen Nr. 275 und 276 werden abwechselnd gehalten. In diesem Jahre
 kommen „Grundzüge der Elektrochemie“ zum Vortrag.

Privatdozent a. o. Professor Dr.-Ing. **F. W. Meyer.**

295. **Technische Elektronik I ***. (Privat, honorarfrei.) Vortrag und seminaristisches Praktikum je 1 St. im Winter. Emissionssysteme und ihre Empfindlichkeitsfunktionen bei der Regelung und Steuerung elektrischer und Primärmaschinen, der Umformung und Kraftübertragung.
296. **Technische Elektronik II ***. (Privat, honorarfrei.) Vortrag und seminaristisches Praktikum je 1 St. im Sommer. Gasentladungs- und Metalldampf-Lichtbogen-systeme für Gleichrichter und Maschinen-Kontrollkaskaden.

Oberingenieur Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller.**

297. **Förderanlagen für Massengüter.** Vortrag: Winter 2 St.
298. **Umschlags- und Speicheranlagen für Massengüter** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. **Foedisch.**

299. **Allgemeiner landwirtschaftlicher Maschinenbau.** Vortrag: 2 St. Mit besonderer Berücksichtigung der Bodenbearbeitungs- und Erntemaschinen.
300. **Maschinen in landwirtschaftlichen Gebäuden.** Vortrag: Winter 1 St.
301. **Die Verkehrsmittel der Landwirtschaft **).** Vortrag: Winter 1 St. Anschlußbahnen, Feld- und Arbeitsbahnen, Seilbahnen, Straßenverkehrsmittel.

Privatdozent Oberingenieur **Kändler.**

302. **Ausgewählte Kapitel aus den Maschinenelementen** (privat.). Vortrag: 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
303. **Fragen des Patentrechts** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
304. **Technologie der Lagermetalle** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
305. **Patentpraxis für Ingenieure** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor für Betriebswirtschaftslehre **N. N.**

Die Vorlesungen und Übungen werden später bekannt gegeben.

a. o. Professor Dr. **Gehlhoff.**

306. **Praktische Nationalökonomie:** Allgemeine Volkswirtschaftspolitik (Systeme der Wirtschaftspolitik), Gewerbepolitik, Außenhandelspolitik. Vortrag: Winter 3 St.
307. **Soziale Frage und Sozialpolitik.** Vortrag: Winter 2 St.
308. **Nationalökonomische Übungen für Anfänger.** 2 St.
309. **Nationalökonomische Übungen für Fortgeschrittene.** Im Winter über Außenhandelspolitik, im Sommer über Gewerbepolitik. 2 St.
310. **Theoretische Nationalökonomie.** Vortrag: Sommer 3 St.
311. **Boden- und Wohnungspolitik.** Vortrag: Sommer 1 St.
312. **Dogmengeschichte der Nationalökonomie.** Vortrag: Sommer 1 St.

*) Gegebenenfalls in je einem Semester vereinigt.

**) Zum Verständnis erforderlich: Straßenbau und Eisenbahnbau I.

a. o. Professor, Syndikus der Handelskammer Dr. **Kanter.**

313. **Einführung in das kaufmännische und gewerbliche Verrechnungswesen** (Buchführung) mit praktischen Übungen (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
314. **Bilanzwesen und Bilanzkritik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
315. **Praktische Übungen in der Buchführung für Fortgeschrittene** (privat.). Sommer 1 St.
316. **Privatwirtschaftliche Übungen** (privat.). Im Institut für Wirtschaftswissenschaft. Winter 2 St.

o. Professor Dr. **Moog.**

317. **Die Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 3 St.
318. **Pädagogische Richtungen und Probleme der Gegenwart.** Vortrag: Winter 3 St.
319. **Sprangers „Lebensformen“ und „Psychologie des „Jugendalters“** (Lektüre und Besprechung). Übungen: Winter 3 St.
320. **Einleitung in die Philosophie.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 3 St.
321. **Ethik, Staats- und Gesellschaftsphilosophie.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 3 St.

Privatdozent Dr. **Riekel.**

322. **Jugendpsychologie** (privat.). Vortrag: Winter 4 St.
323. **Untersuchungen an Schwachsinnigen** (privat.). Übungen: Winter 2 St.
324. **Asthetik** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
325. **Die Philosophie des Altertums** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
326. **Pestalozzi** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
327. **Psychologie der Primitiven** (privat.). Kolloquium: Sommer 2 St.

Dozent Dr. **Herwig.**

328. **Wirtschaftspsychologie (Eignungsprüfungen).** Vortrag: Winter 3 St.
329. **Wirtschaftspsychologisches Praktikum.** Winter 2 St.
330. **Begabungs- und Intelligenzprüfungen an Jugendlichen.** Vortrag: Winter 2 St.
331. **Übungen zu Begabungs- und Intelligenzprüfungen an Jugendlichen.** Winter 2 St.
332. **Anleitung zu experimentell-psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen.** Für Fortgeschrittene. Übungen: 6 St.
333. **Psychotechnik der Arbeits- und Anlernverfahren, Psychologie der Reklame.** Vortrag: Sommer 2 St.
334. **Allgemeine Psychologie.** Vortrag: Sommer 3 St.
335. **Psychologisches Praktikum.** Sommer 4 St.

Privatdozent Oberstudiendirektor Dr. **Gronau.**

336. **Hauptprobleme der Ethik** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
337. **Platon im Wandel der Jahrhunderte** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. **Pohle.**

338. **Länder- und Staatenkunde von Asien.** Vortrag: Winter 2 St.
 339. **Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie.** Vortrag: Winter 2 St.
 Übungen: Winter 2 St.
 340. **Geographisches Seminar.** Übungen: 6 St.
 341. **Regionale Wirtschaftsgeographie.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen:
 Sommer 2 St.
 342. **Das Deutsche Reich.** Vortrag: Sommer 2 St.
 Wirtschaftsgeographische und geographische Lehrausflüge.

a. o. Professor Landgerichtsdirektor Dr. jur. **Saeger.**

343. **Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat.** Vortrag:
 Winter 2 St.
 344. **Ausgewählte Kapitel aus dem Handelsrecht und Wechselordnung.**
 Vortrag: Winter 1 St.
 345. **Der allgemeine Teil des Bürgerl. Gesetzbuches und das Recht der**
Schuldverhältnisse. Vortrag: Winter 2 St.
 346. **Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues.** Vortrag: Sommer 2 St.
 347. **Das Recht der industriellen Unternehmungen.** Vortrag: Sommer 2 St.

a. o. Professor Oberlandesgerichtspräsident Dr. jur. **Levin.**

348. **Das Recht der Sozialversicherung.** Vortrag: 2 St.
 349. **Übungen aus dem Gebiet der Sozialversicherung.** Für Fortgeschrittene
 (privat.). Winter 1 St.

Privatdozent Dr. **Roloff.**

350. **Der Reichsfreiherr vom Stein.** Sein Leben, sein Werk und sein Weiter-
 wirken bis auf unsere Zeit (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 351. **Übungen über das Leben und das Werk des Freiherrn vom Stein**
 (privat.). Winter 1 St.
 352. **Der moderne Staat und seine Einrichtungen** (privat.). Vortrag:
 Sommer 1 St.

Oberlehrer **Heger.**

353. **Harmonielehre, II. Kursus** (privat.). Vortrag mit Übungen: Winter 2 St.
 354. **G. F. Händel.** Klaviermusik, Oper und Oratorium (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Mittelschulleiter **Liedloff.**

355. **Englische Sprache** (privat.). Vortrag: in zwei Abteilungen je 2 St., I. für
 Anfänger, II. für Geübtere.
 356. **Geschichte der Literatur im Anschluß an einen modernen Schrift-**
steller (privat.). Vortrag: 2 St.

Studienrat Dr. **Dingerling.**

357. **Spanische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.
 358. **Spanische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.

Lektor **N. N.**

359. **Französische Sprache** (privat.). Vortrag: in drei Abteilungen je 2 St., I. für
 Anfänger, II. für Geübtere, III. für weiter Vorgeschriftene.
 360. **Italienische Sprache** (privat.). Vortrag: in drei Abteilungen je 2 St., I. für
 Anfänger, II. für Geübtere, III. für weiter Vorgeschriftene.

Lektor **Foelsch.**

361. **Russische Sprache** (privat.). Vortrag: 4 St. (I. und II. je 2 St.), I. für An-
 fänger, II. für Geübtere.

Oberregierungsrat Dr. **Bode.**

362. **Schrift und Schreiben in den letzten 200 Jahren.** Vortrag: Sommer 1 St.
 363. **Arbeitsverfahren beim Schreibvorgang und Lehrverfahren des Steno-**
graphieunterrichts. Vortrag: Winter 1 St.
 364. **Schnellschriftliche Übungen für Fortgeschrittene.** 2 St.

Lehrer **Rummert.**

365. **Kurzschrift I, System Gabelsberger** (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.
 366. **Kurzschrift II, System Gabelsberger** (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.

Mittelschulleiter **Liedloff.**

367. **Kurzschrift I, System Stolze-Schrey** (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.
 368. **Kurzschrift II, System Stolze-Schrey** (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.

Fechtlehrer **Hirrich.**

Fechtunterricht (privat.). Stunden nach Vereinbarung.

§ 13.

Studienpläne.

I. Abteilung. Architektur.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Flesche.

A Beginn: Ostern				Unterstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4				Stundenzahl			
Sommer	Winter							Winter	Sommer		
V. Ü.	V. Ü.			1. Jahr				V. Ü.	V. Ü.		
.	.	3	4	6	Darstellende Geometrie	V. P. *)	Timerding	3	4	.	.
2	2	.	.	7	Perspektive und Schattenlehre	V. P.	"	.	.	2	2
3	2	.	.	160	Technische Mechanik	V. P.	Kesselring	3	2	.	.
.	.	2	2	161	Graphische Statik	V. P.	"	2	2	.	.
.	4	.	4	124	Freihandzeichnen und Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	4	.	4
.	.	1	2	128	Schriftkunde [privat.]	.	"	1	2	.	.
.	.	2	.	146	Baukunst des Altertums	V. P.	Flesche	2	.	2	.
3	4	2	3	154	Baukonstruktionslehre. I.	V. P.	Stubbe	2	3	3	4
1	.	.	.	136	Gestaltungslehre	.	Pfeifer	.	.	1	.
.	.	1	1	174	Grundzüge der Geodäsie	.	Harbert	1	1	.	.
.	.	.	.	180	Vermessungsübungen. I. (einschl. Aus- arbeitung)	V. P.	"	.	.	4	.
.	4	.	4	130	Ornament- u. Figurenmodellieren	V. P.	Hofmann	.	4	.	4
.	.	1	.	152	Gesamtübersicht über die europäische Baugeschichte [privat.]	.	Flesche	1	.	.	.
1	.	.	.	311	Boden- und Wohnungspolitik **)	.	Gehlhoff	.	.	1	.
				2. Jahr							
.	.	1	2	162	Festigkeitslehre	V. P.	Kesselring	1	2	.	.
1	2	.	.	163	Berechnen von Hochbauten. I.	H. P.	"	.	.	1	2
.	4	.	.	124	Freihandzeichnen u. Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	.	4	.
.	4	.	4	125	Zeichnen von Architekturteilen	V. P.	"	.	4	.	4
2	.	1	.	126	Einführung in das Kunstgewerbe	.	"	1	.	2	.
.	.	1	.	138	Das Wohnhaus	H. P.	Mühlenpfordt	1	.	.	.
.	.	2	.	140	Landwirtschaftliche Baukunst	H. P.	"	2	.	.	.
1	.	.	.	141	Ländliche Siedlungen	H. P.	"	.	.	1	.
2	.	.	.	146	Baukunst des Altertums	V. P.	Flesche	.	.	.	.
.	.	2	.	147	Frühchristl. u. mittelalterl. Baukunst	H. P.	"	2	.	2	.
.	.	1	.	133	Grundzüge der Ornamentik	.	Pfeifer	1	.	.	.
.	.	.	.	134	Elemente der Raumkunst **)	H. P.	"	.	.	2	.

A Beginn: Ostern				Unterstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4				Stundenzahl			
Sommer	Winter							Winter	Sommer		
V. Ü.	V. Ü.			2. Jahr				V. Ü.	V. Ü.		
3	4	3	4	155	Baukonstruktionslehre. II.	V. P.	Stubbe	3	4	3	4
.	.	2	.	237	Heizung und Lüftung. I.	H. P.	Denecke	2	.	.	.
.	4	.	.	180	Vermessungsübungen. I. (einschl. Aus- arbeitung)	V. P.	Harbert	.	.	.	.
.	.	2	.	343	Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat **)	.	Saeger	2	.	.	.
				Oberstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4				Stundenzahl			
Sommer	Winter							Winter	Sommer		
V. Ü.	V. Ü.			3. Jahr				V. Ü.	V. Ü.		
.	.	2	2	164	Berechnen von Hochbauten. II.	H. P.	Kesselring	2	2	.	.
.	2	.	.	165	Eisenhochbau	H. P.	"	.	.	2	2
.	.	.	4	131	Aktzeichnen [privat.]	.	Hofmann	.	4	.	.
.	.	.	.	134	Elemente der Raumkunst **)	H. P.	Pfeifer	.	.	.	.
.	.	1	.	135	Raumkunst **)	H. P.	"	1	.	.	.
.	2	.	.	133	Grundzüge der Ornamentik	H. P.	"	.	.	.	2
.	.	1	.	143	Der Backsteinbau	.	Mühlenpfordt	1	.	.	.
.	.	.	1	142	Industriebau	.	"	.	2	.	.
2	.	.	.	139	Gebäudekunde (zweijähriger Lehrgang)	H. P.	"	2	.	2	.
2	.	2	.	147	Frühchristl. u. mittelalterl. Baukunst	H. P.	Flesche	.	.	.	.
3	.	3	.	148	Baukunst der neueren Zeit (Renaissance, Barock, Klassizismus)	H. P.	"	3	.	3	.
1	.	.	.	149	Stadtbaukunst des Mittelalters **)	.	"	.	.	1	.
.	.	1	.	150	Stadtbaukunst der Renaissance und des Barocks **)	.	"	1	.	.	.
.	.	1	.	157	Baustoffkunde (zweijähriger Lehrgang)	H. P.	Stubbe	1	.	.	.
.	.	1	.	158	Veranschlagen	.	"	1	.	.	.
2	.	2	.	170	Allgemeine Kunstgeschichte [zweijähr. Lehr- gang] **) (4 stünd. bis Weihnachten im Landesmuseum)	.	Meier	2	.	2	.
.	.	.	.	169	Bautechnische Zweiggebiete [privat.]	.	Bürger	1	.	1	.
.	.	.	1	172	Grundzüge des städtischen Tiefbaus **)	.	Fricke	.	.	.	.
.	.	.	.	173	Seminarist. Übungen auf dem Gebiete des städt. Tiefbaus [gebührenfrei] **)	.	"	.	.	.	.
.	.	.	.	346	Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues Entwerfen nach Wahl: siehe am Schluß	H. P.	Saeger	.	.	.	.

*) u. **) Siehe Anmerkung *) u. **) Seite 34.

**) Siehe Anmerkung Seite 34.

A Beginn: Ostern				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl		Oberstufe		Stundenzahl		Oberstufe	
Sommer	Winter	Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4		Winter	Sommer	Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4	
V. Ü.	V. Ü.	4. Jahr		V. Ü.	V. Ü.	4. Jahr	
1	1	166	Eisenbetonbau.	H. P.	Kesselring	1	1
2	2	139	Gebäudekunde (zweij. Lehrgang)	H. P.	Mühlenpfordt	2	2
1	1	157	Baustoffkunde (zweij. Lehrgang)	H. P.	Stubbe	1	1
1	4	151	Städtebau. Architektonischer Teil**)		Flesche	1	4
2	2	170	Allgem. Kunstgesch. [zweij. Lehrg.]**)		Meier	2	2
1	1	172	Grundzüge des städtischen Tiefbaus**)		Fricke	1	1
1	1	173	Seminarist. Übungen auf dem Gebiet des städt. Tiefbaus [gebührenfrei]**)		"	1	1
1	1	184	Das staatl. Vermessungswesen [gebührenfrei]	Harbert		1	1
1	1	346	Die rechtlich. Grundlagen d. Städtebaues**)	Saeger		2	2
1	1	167	Typische Bauschäden [privat.]	Kesselring		1	1
1	1	168	Statik des Hochbaues. Repetitorium [privat., gebührenfrei]	Kesselring		1	1
1	1	215	Siedlungswesen [privat.]**)	Christoph		1	1
1	1	300	Maschinen in landwirtschaftl. Gebäuden	Foedisch		1	1
1	1	324	Ästhetik [privat.]	Riekel		1	1
1	1		Entwerfen nach Wahl: siehe nachstehend H. P.			1	1

Dazu kommen in der Oberstufe nach Wahl: H. P.

6	6	137	Entwerfen	Pfeifer	6	6
6	6	145	"	Mühlenpfordt	6	6
6	6	127	" kunstgewerblicher Arbeiten	Thulesius	6	6
6	6	129	" u. Modell. v. Gebäuden u. Gebäudeteilen	Hofmann	6	6
4	4	144	Stegreifentwerfen	Mühlenpfordt	4	4

*) V. P. = Pflichtfächer der Diplom-Vorprüfung. H. P. = Pflichtfächer der Diplom-Hauptprüfung.

**) Wahlfach. Vgl. auch § 16 der Diplomprüfungsvorschriften, wonach die mündliche Prüfung außer den Pflichtfächern in der Hauptprüfung noch Wahlfächer umfaßt, und zwar mindestens ein Fach aus den Gebieten: a) Städtebau und Siedlungswesen, b) Volkswirtschaftslehre, c) Raumkunst, d) Kunstgeschichte.

Denjenigen Studierenden, welche in Physik und Chemie ausreichende Kenntnisse nicht besitzen, wird in der Unterstufe der Besuch der Vorlesungen: Experimentalphysik I und Grundzüge der Chemie empfohlen.

In den Vorschriften für die Diplomprüfung wird in § 9, 6 der Nachweis einer praktischen Tätigkeit von wenigstens 8 Wochen beim Antrage auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung verlangt. Die Diplom-Vorprüfung wird nach Abschluß der Unterstufe abgelegt. Die praktische Tätigkeit kann in den Hochschulferien erfolgen, die Teilung in zwei Abschnitte von je 4 Wochen ist zulässig.

Das Studium der fremden Sprachen sowie der Besuch der juristischen, volkswirtschaftlichen, privatwirtschaftlichen und sozialen Vorlesungen und Übungen werden zur Verteilung auf die ganze Studienzeit empfohlen.

Denjenigen Studierenden, die sich im besonderen mit landwirtschaftlicher Baukunst beschäftigen wollen, werden noch folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen:

Nr. 65, 66, 91, 213, 216, 301.

II. Abteilung für Ingenieurbauwesen.

Dekan: Professor Dr. Eisenmann.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

		Stundenzahl			
		Winter		Sommer	
		Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
1. Höhere Mathematik I — Fricke		6	2	.	.
2. Höhere Mathematik II — Fricke		.	.	5	2
6. Darstellende Geometrie — Timerding		3	4	3	2
12. Technische Mechanik I — Eisenmann		3	2	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann		.	.	2	2
20. Experimentalphysik I — Diesselhorst		4	.	.	.
21. Experimentalphysik II — Diesselhorst		.	.	2	.
50. Grundzüge der Chemie — Roth	(2)**)	.	.	2	.
154. Baukonstruktionslehre I — Stubbe		.	.	3	4
175. Geodäsie I — Harbert		3	2	2	2
183. Planzeichnen — Harbert		.	3	.	.
244. Maschinenzeichnen — Denecke		.	4	.	.
246. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl		.	.	1	1

Außerdem wird empfohlen:

22. Experimentalphysik III — Diesselhorst	.	.	2	.
184. Das staatliche Vermessungswesen (gebührenfrei) — Harbert	.	.	1	.

II. Jahr.

3. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
9. Algebraische Analysis — Timerding	2	.	.	.
13. Technische Mechanik II — Eisenmann	3	2	.	.
14. Technische Mechanik III — Eisenmann	.	.	2	1

*) Die Diplomprüfungs-Vorschriften für die Abteilung für Ingenieurbauwesen haben eine mindestens viermonatige handwerksmäßige Ausbildung für die Ablegung der Diplomprüfung zur Voraussetzung, die möglichst dem Beginn des Studiums vorausgehen soll. Der Nachweis muß die Bestätigung enthalten, daß dem Bewerber keine Arbeits-erleichterungen gegenüber der Arbeitsordnung gewährt worden sind.

Einstellungen vermitteln der Deutsche Eisenbauverband, Berlin W 9, Linkstr. 16, der Deutsche Betonverein, Oberkassel (Siegkreis) und der Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes, Berlin, Potsdamerstr. 91. Auch die Vertretung der Studentenschaft sowie der Dekan der Abteilung für Ingenieurbauwesen übernehmen die Vermittlung.

**) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
16. Statik der Baukonstruktionen I (statisch bestimmte Systeme) — Eisenmann . . . . .	.	.	2	4
110. Grundzüge der Mineralogie — Stolley	(1)*	.	.	.
112. Geologie I — Stolley	2	.	.	.
113. Geologie II — Stolley . . . . .	.	.	3	.
115. Mineralogische und geologische Übungen — Stolley . . . . .	.	1	.	2
155. Baukonstruktionslehre II und Übungen in der architektonischen Formenlehre — Stubbe	3	4	2**)	4
176. Geodäsie II — Harbert	3	1	.	.
181. Vermessungsübungen II — Harbert . . . . .	.	.	.	10
182. Ausarbeitung der Vermessungsübungen II — Harbert . . . . .	.	.	.	3
205. Erdbau — Gerstenberg	2	.	.	.
207. Straßenbau — Neumann	2	.	.	.
208. Baustoffkunde nebst Arbeiten im Laboratorium für Bauingenieure — Neumann	1	.	1	2
236. Grundzüge des Maschinenbaues — Friedmann . . . . .	.	.	2	.
247. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
252. Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure und Maschineningenieure — Föppl . . . . .	.	.	.	2
265. Mechanische Technologie für Bauingenieure — Schmitz	2	.	.	.
308. Nationalökon. Übungen für Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	.	.	2
310. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.
Außerdem wird empfohlen:				
10. Theorie der Kurven und Flächen — Timerding	2	.	.	.
328. Wirtschaftspsychologie — Herwig	3	.	.	.
329. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	.
III. Jahr.				
17. Statik der Baukonstruktionen II — Eisenmann	2	4	.	.
158. Veranschlagen — Stubbe	1	.	.	.
187. Wasserbau I — Leichtweiß	3	3	4	3
191. Eisenbeton I — Schönhöfer	2	.	.	.
193. Brückenbau I — Schönhöfer	2	.	.	3
200. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Sicherungswesens — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
201. Eisenbahnbau I — Gerstenberg	4	2	2	4
204. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
206. Tunnelbau — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
209. Städtischer Tiefbau I — Neumann	2	.	2	2
212. Landwirtschaftl. Wasserbau f. Bauingenieure — Neumann . . . . .	.	.	1	.
218. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.

*) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

**) Baukonstruktionslehre wird für Bauingenieure im Sommer 3 stündig bis Anfang Juli gelesen.

- 272a. Grundzüge d. Elektrotechnik (f. Bauingenieure) — Peukert
 307. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff
 343. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — Saeger

Außerdem wird empfohlen:

4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke
 121. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen (privat.) — Kumm
 122. Geologie des Grundwassers (privat.) — Kumm
 248. Festigkeitslehre II — Föppl
 250. Massenkkräfte und Massenausgleich — Föppl
 309. Nationalökonomische Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff
 333. Psychotechnik des Arbeits- und Anlernverfahren, Psychologie der Reklame — Herwig

IV. Jahr.

18. Statik der Baukonstruktionen III*) (privat.). (Nur in jedem zweiten Jahre.) — Eisenmann
 177. Höhere Geodäsie [gebührenfrei, privat.]* — Harbert
 178. Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate [gebührenfrei, privat.]* — Harbert
 179. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geograph. Ortsbestimmung [gebührenfrei, privat.]* — Harbert
 188. Wasserbau II — Leichtweiß
 189. Wasserbau III*) — Leichtweiß
 192. Eisenbeton II*) — Schönhöfer
 194. Brückenbau II — Schönhöfer
 195. Brückenbau III — Schönhöfer
 196. Brückenbau IV*) — Schönhöfer
 197. Ausgewählte Gebiete aus dem Eisenbau*) — Schönhöfer
 202. Eisenbahnbau II — Gerstenberg
 203. Eisenbahnbau III*) — Gerstenberg
 210. Städtischer Tiefbau II*) — Neumann
 211. Großstädtische Verkehrsmittel*) — Neumann
 241. Eisenbahnmaschinenbau I [Betriebsmittel d. Eisenbahnen]*) — Denecke
 244. Aufnahme einer Maschine (Maschinenzeichnen) — Denecke
 249. Technische Schwingungslehre*) — Föppl
 346. Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues — Saeger

*) Die mit einem Stern versehenen Vorlesungen und Übungen sind von denjenigen Studierenden zu belegen, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.

II. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
3. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
13. Technische Mechanik II — Eisenmann	3	2	.	.
14. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
159. Industriebau — Stubbe	2	2	.	.
235. Maschinenelemente II — Friedmann	4	6	2	6
240. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	.	2	.
247. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
254. Wärmemechanik I — Düll . . . . .	.	.	3	1
260. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	2	.
264. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
272. Grundzüge der Elektrotechnik — Peukert	2	.	2	.
306. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff	3	.	.	.
308. Nationalökon. Übungen f. Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	.	.	2
347. Das Recht der industriellen Unternehmungen — Saeger . . . . .	.	.	2	.

Außerdem wird empfohlen:

218. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
328. Wirtschaftspsychologie — Herwig	3	.	.	.
329. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	.

III. Jahr.

16. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann . . . . .	.	.	2	4
198. Grundzüge des Eisenbaues des Maschinenwesens — Schönhöfer	1	.	.	.
199. Grundzüge des Eisenbrückenbaues — Schönhöfer . . . . .	.	.	1	.
219. Dampfmaschinen I einschl. Dampfkessel — Pfeleiderer	3	2*)	.	.
220. Dampfmaschinen II — Pfeleiderer	2	.	.	.
221. Dampfturbinen I — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
222. Dampfturbinen II — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
223. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer . . . . .	.	4	.	4
224. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6**)	.	6**)
225. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	6**)
226. Grundlagen der Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
227. Grundlagen der Kreispumpen — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
229. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	4
233. Theorie und Konstruktion der Wasserkraftmaschinen — Friedmann	4	4	.	4
240. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke	2	4	.	4
248. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
250. Massenkraft und Massenausgleich — Föppl	1	.	.	.
252. Übungen im Festigkeitslaboratorium — Föppl . . . . .	.	.	.	2
253. Kinematik — Düll	2	.	.	.

*) Übungsvortrag.

**) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 6 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 4 Übungsstunden.

255. Wärmemechanik II — Düll	2	1	.	.
257. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	2	.	.	.
258. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	1
259. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	.	.	6*)
261. Maschinenlaboratorium I — Düll . . . . .	.	.	1	3
267. Werkzeugmaschinen I — Schmitz	2	.	2	.
277. Elektrotechnisches Praktikum — Peukert . . . . .	.	.	.	3

Außerdem wird empfohlen:

309. Nationalökon. Übungen f. Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	.
310. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.
333. Psychotechnik der Arbeits- und Anlernverfahren, Psychologie der Reklame — Herwig . . . . .	.	.	2	.

IV. Jahr

(zur Auswahl je nach Neigung und besonderer Richtung des Studiums).

4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1	.	.	.
47. Metallurgie — Roth	2	.	.	.
93. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — W. H. Schultze	2	.	.	.
156. Entwerfen von Fabrikgebäuden — Stubbe . . . . .	.	4	.	4
204. Verkehrswesen — Risch . . . . .	.	.	2	.
211. Großstädtische Verkehrsmittel — Neumann	1	.	.	.
223. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer . . . . .	.	4	.	4
224. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6*)	.	6*)
225. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6*)	.	6*)
228. Turbokompressoren — Pfeleiderer	1	.	.	.
229. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	4	.	4
230. Arbeiten im Dampftechnischen Institut I — Pfeleiderer . . . . .	.	2	.	.
231. Arbeiten im Dampftechnischen Institut II (nach Vereinbarung) — Pfeleiderer . . . . .	.	—	.	—
232. Gas- und Ölmaschinen (privat.) — Zacharias	1	.	1	.
237. Heizung und Lüftung I — Denecke	2	.	.	.
238. Heizung und Lüftung II — Denecke . . . . .	.	.	2	.
239. Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen — Denecke . . . . .	.	.	.	2
241. Eisenbahnmaschinenbau I — Denecke	2	.	.	.
242. Eisenbahnmaschinenbau II — Denecke . . . . .	.	.	3	.
243. Übungen im Eisenbahnmaschinenbau — Denecke . . . . .	.	4	.	4
249. Technische Schwingungslehre — Föppl . . . . .	.	.	2	.
256. Wärmewirtschaft — Düll	1	.	1	.
259. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	6*)	.	6*)
261. Maschinenlaboratorium I — Düll	1	2	.	.
262. Maschinenlaboratorium II — Düll . . . . .	.	—	.	—

*) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 6 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 4 Übungsstunden.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
266. Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen — Schmitz .	2	.	.	.
267. Werkzeugmaschinen I — Schmitz . . . . .	.	4	.	4
268. Werkzeugmaschinen II — Schmitz	3	.	2	.
269. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
277. Elektrotechnisches Praktikum — Peukert	1	3	.	.
282. Elektrische Kraftanlagen — Unger	2	2	.	.
283. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	2
297. Förderanlagen für Massengüter — Müller	2	.	.	.
298. Umschlags- und Speichereinrichtungen für Massengüter (privat.) — Müller . . . . .	.	.	1	.

Außerdem wird empfohlen:

307. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff	2	.	.	.
332. Anleitung zu experimentell-psychologischen und psycho- technischen Untersuchungen — Herwig . . . . .	.	6	.	6

Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als **Landwirtschafts-Ingenieure** betätigen wollen, werden außer den planmäßigen Lehrgegenständen des I. bis III. Jahres besonders folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen, deren Belegen zweckmäßig auf das III. und IV. Jahr verteilt wird:

Nr. 65, 66, 91, 140, 174, 180, 184, 204, 211—216, 232, 261, 282, 297—301, 311, 312.

Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden:

6. Darstellende Geometrie — Timerding . . . . .	.	.	3	4
12. Technische Mechanik I — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	2
21. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
50. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth . . . . .	.	.	2	.
244. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	.	.	4
246. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1

Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.

Bemerkungen: Die Arbeiten im Maschinenlaboratorium II werden nach besonderer Vereinbarung eingerichtet. Wegen Benutzung der Säle für das Maschinenzeichnen und Konstruieren siehe § 8, Seite 7.

III. B. Studienplan für Elektrotechnik.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

Wie erstes Jahr der Abteilung für Maschinenbau, s. S. 39.

II. Jahr.

3. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1**)	.	.	.
8. Vektoranalysis — Timerding . . . . .	.	.	2	.
13. Technische Mechanik II — Eisenmann	3	2	.	.
14. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
26. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
159. Industriebau — Stubbe	2	2	.	.
218. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
235. Maschinenelemente II — Friedmann	4	6	2	6
247. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
254. Wärmemechanik I — Düll . . . . .	.	.	3	1
260. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	2	.
264. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
272. Grundzüge der Elektrotechnik — Peukert	2	.	2	.
308. Nationalökonomische Übungen f. Anfänger — Gehlhoff .	.	2	.	.
343. Einführung in d. Wissenschaft v. Recht u. Staat — Saeger	2	.	.	.

Außerdem wird empfohlen:

328. Wirtschaftspsychologie — Herwig	3	.	.	.
329. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . .	.	2	.	.

III. Jahr.

23. Theorie der Elektrizität — Diesselhorst	3	.	.	.
219. Dampfmaschinen I einschl. Dampfkessel — Pfeleiderer .	3	2***)	.	.
221. Dampfturbinen I — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
224. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer	.	4†)	.	4†)
225. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer .	.	4†)	.	4†)
227. Grundlagen der Kreiselpumpen — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
240. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . .	.	.	2	.
255. Wärmemechanik II — Düll	2	1	.	.
257. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	2	.	.	.

Denjenigen Studierenden, welche besonders elektrochemisch arbeiten wollen, werden die Vorlesungen über „Anorganische Chemie“, „Physikalische Chemie“ und „Elektrochemie“ empfohlen.

*) Die durch die Diplomprüfungs-Vorschriften geforderte einjährige Werkstatttätigkeit soll tunlichst zur Hälfte dem Beginne des Studiums vorangehen, wobei eine mittlere oder größere Maschinenfabrik besonders geeignet ist, welche Gelegenheit bietet, in der Glaserei, Modelltischlerei, Schlosserei und Dreherei zu arbeiten. Die andere Hälfte soll in den Ferien möglichst in elektrotechnischen Fabriken ausgeübt werden. Der Nachweis über die Werkstatttätigkeit muß die Bestätigung des Erfolges durch die Fabrikleitung sowie die Bescheinigung enthalten, daß der Praktikant der Fabrikordnung unterworfen war.

***) Kann auch im III. Jahr belegt werden.

***) Übungsvortrag.

†) Auswahl je nach Prüfungsplan.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
259. Konstruktionsübungen in Gas- u. Ölmaschinen — Düll	.	6*)	.	6*)
261. Maschinenlaboratorium I — Düll	.	.	1	3
267. Werkzeugmaschinen I — Schmitz	2	.	2	.
273. Theorie der Wechselströme — Peukert	3	.	3	.
275. Grundzüge der Elektrochemie — Peukert	.	.	2	.
276. Elektr. Schutzeinrichtungen u. Sprengmethoden — Peukert	.	.	(2)	.
276a. Elektrische Meßtechnik — Peukert	2	.	2	.
277. Elektrotechnisches Praktikum (für Anfänger) — Peukert	1	3	.	3
278. Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium (für Fortgeschrittene) — Peukert	.	6	1	6
279. Elektromaschinenbau — Unger	.	.	4	1**)
284. Konstruktion elektrischer Maschinen — Unger	2	.	.	.
Außerdem wird empfohlen:				
306. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff	3	.	.	.
309. Nationalökonom. Übungen f. Fortgeschrittene — Gehlhoff	.	2	.	.
333. Psychotechnik der Arbeits- und Anlernverfahren, Psychologie der Reklame — Herwig	.	.	2	.

IV. Jahr.

93. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung. — Schultze	2	.	.	.
230. Arbeiten im Dampftechnischen Institut I — Pfeleiderer	.	2	.	.
237. Heizung und Lüftung I — Denecke	2	.	.	.
240. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke	2	.	.	.
266. Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen — Schmitz	2	.	.	.
274. Elektrotechnische Übungen — Peukert	.	2	.	.
275. Grundzüge der Elektrochemie — Peukert	.	.	2	.
276. Elektrische Schutzeinrichtungen — Peukert	.	.	(2)	.
276b. Hochspannungselektrotechnik — Peukert	2	.	2	.
277. Elektrotechnisches Praktikum — Peukert	1	3	.	3
278. Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium (für Fortgeschrittene) — Peukert	.	6	1	6
279. Elektromaschinenbau — Unger	4	1**)	.	.
280. Entwerfen elektrischer Maschinen — Unger	.	6	.	6
281. Prüfen elektrischer Maschinen — Unger	.	3	.	3
282. Elektrische Kraftanlagen — Unger	2	2	.	.
283. Elektrische Bahnen — Unger	.	.	2	2
285. Ausgewählte Kapitel aus dem Maschinenbau — Unger	.	.	2	.
Außerdem wird empfohlen:				
307. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff	2	.	.	.
332. Anleitung zu experimentell-psycholog. u. psychotechn. Untersuchungen — Herwig	.	6	.	6

*) Auswahl je nach Prüfungsplan.

**) Übungsvortrag.

Bemerkungen: Das elektrotechnische Laboratorium ist täglich, mit Ausnahme des Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittags, von 10 bis 1 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet. — Die unter Nr. 276 aufgeführte Vorlesung, deren Stundenzahlen eingeklammert ist, kommt im nächsten Studienjahre zum Vortrag.

Für die zu Ostern Eintretenden ist der Studienplan des ersten Semesters der gleiche, wie S. 42 für die Abteilung IIIA angegeben.

IV. Abteilung für Chemie.

Dekan: Professor Dr. Fries.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung.

I. Jahr.

20.—22. Experimentalphysik — Diesselhorst	4	.	4	.
26. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst	.	—	.	—
34. Anorganische Chemie — Fries	6	.	.	.
36. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries	.	—	.	—
41. Einführung in die analytische Chemie — Krauss	2	.	2	.
42. Prakt. Anleitung zur Vorprobenanalyse (privat.) — Krauss	2	.	.	.
51. Einführung in die mathem. Behandl. chem. Probleme — Roth	3	.	.	.
94. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.
98. Mikroskopische Übungen I*) — Gassner	.	.	.	2
99. Mikroskopische Übungen II — Gassner	.	2	.	.
104. Einführung in die spezielle Botanik (privat.) — F. J. Meyer	.	.	1	.
111. Mineralogie — Stolley	.	.	3	.
112. Geologie I — Stolley	.	.	2	.
113. Geologie II — Stolley	3	.	.	.
245. Technisches Zeichnen — Denecke	.	4	.	4
306. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff	.	.	3	.

II. Jahr.

35. Organische Chemie — Fries	.	.	5	.
36. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries	.	—	.	—
43. Ausgewählte Kapitel aus der anorg. Chemie (priv.) — Krauss	1	.	.	.
44. Anorg. Chemie (für Fortgeschrittene, privat.) — Krauss	.	.	2	.
45. Physikalische Chemie — Roth	3	.	.	.
46. Elektrochemie — Roth	.	.	3	.
52. Physikalisch-chemisches Praktikum I — Roth	.	—	.	—
53. Physikal.-chemische u. elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen (privat.) — Eilert	.	.	2	.
55. Anorganische Großindustrie — Terres	2	.	.	.
57. Chemisch-technische Analyse I — Terres	.	.	2	.
59. Gasindustrie u. Kokerei mit Nebenprod.-Gewinn. — Terres	.	.	2	.
73. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann	.	.	1	.

*) Diejenigen Studierenden, welche ihr Studium im Sommerhalbjahr beginnen, können Mikroskopische Übungen I im Sommerhalbjahr und Mikroskopische Übungen II im darauf folgenden Winterhalbjahr belegen.

Den zum Winter eintretenden Studierenden wird von dem Dekan hinsichtlich eines passenden Studienplanes für das erste Halbjahr Anweisung erteilt werden.

Bemerkung: Die chemischen Laboratorien sind täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahre von 8 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm., im Sommerhalbjahre von 7 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm. geöffnet.

114. Mineralogische Übungen — Stolley
 218. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer
 307. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff

III. Jahr.

31. Radioaktivität — Bergwitz
 32. Anwendungen der Radioaktivität — Bergwitz
 36. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries
 40. Organisch-chemisches Seminar (privat.) — Lindemann
 47. Metallurgie — Roth
 52. Physik.-chemisches Praktikum II (Elektrochemie) — Roth
 52.*) Selbständige Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie — Roth
 54. Elektrochem. Verfahren in der Technik (privat.) — Eilert
 56. Glas, Keramik, Mörtelwaren — Terres
 58. Chemisch-technische Analyse II — Terres
 60. Brennstoffe und Feuerungstechnik — Terres
 61. Zucker und Gärungsgewerbe — Terres
 62.*) Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie (Chemisch-techn. Analyse und selbständige Arbeiten) — Terres
 69. Abwasserreinigung u. Abwasserbeseitigung — Horrmann
 84. Chemie der Benzolderivate (privat.) — Troeger
 93. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — Schultze
 119. Minerallagerstättenlehre I (privat.) — Kumm
 120. Minerallagerstättenlehre II (privat.) — Kumm

IV. Jahr**).

- 36, 52, 62. Arbeiten in einem der chemischen Laboratorien
 37, 49. Chemisches Kolloquium (privat., gebührenfrei) — Fries bzw. Roth bzw. Terres
 38. Organische Farbstoffe (privat.) — Lindemann
 39. Ausgew. Kap. a. d. organ. Chemie (privat.) — Lindemann
 48. Moderne Ansichten üb. d. Aufbau unorgan. Verbind. — Roth
 91. Bakteriologie — Schultze
 92. Bakteriologische Übungen — Schultze
 263. Maschinenlaboratorium für Chemiker — Düll

Stundenzahl			
Sommer		Winter	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	4	.	4
.	.	3	.
.	.	2	.
2	.	.	.
.	.	1	.
.	—	.	—
.	2	.	2
.	.	2	.
.	—	.	—
.	—	.	—
2	.	.	.
2	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	2	.
.	—	.	—
1	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	2	.
2	.	.	.
.	—	.	—
.	2	.	2
.	.	2	.
2	.	.	.
1	.	.	.
.	.	1	.
.	2	.	.
.	.	.	2

*) Für Studierende, welche sich speziell dem Studium der Elektrochemie, der physikalischen Chemie oder der chemischen Technologie widmen wollen, tritt vom 6. Halbjahr ab an Stelle des chemischen Laboratoriums eines der beiden oben bezeichneten Laboratorien.

**) Das 7. und 8. Halbjahr soll zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeit, Doktorarbeit) dienen.

Nahrungsmittelchemie. Landwirtschaftliche Chemie.

Studierende, die Nahrungsmittelchemiker werden wollen, können ihre Ausbildung in dem Institute für Nahrungsmittelchemie, das dem Pharmazeutischen Institute angegliedert ist, erhalten. Die Staatsprüfungen können an der Hochschule abgelegt werden (Näheres s. § 1, Seite 2).

Chemiker, die sich für landwirtschaftliche Chemie interessieren, werden auf die Vorlesungen und das Praktikum des Leiters der Landwirtschaftlichen Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Privatdozenten Dr. Gehring, aufmerksam gemacht (s. Seite 17, Nr. 65—67). Nach Ablegung der Diplom-Hauptprüfung ist den Studierenden Gelegenheit zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen in der Landwirtschaftlichen Versuchsstation gegeben.

V. Abteilung für Pharmazie.

Dekan: Professor Dr. Horrmann.

Studienplan.

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr Winter		II. Halbjahr Sommer		III. Halbjahr Winter		IV. Halbjahr Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
20. Experimentalphysik I-Diesselhorst	4	.	.	.	.	.	.	.
22. Experimentalphysik III-Diesselhorst	.	.	2	.	.	.	.	.
26. Physik. Praktikum I-Diesselhorst
34. Anorganische Chemie — Fries	6	.	.	.	.	.
35. Organische Chemie — Fries	5	.	.	.
68. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel — Horrmann	2	.	.	.
70. Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser — Horrmann	1	.
71. Chemische Untersuchung des Harns — Horrmann	1	.
72. Gerichtliche Chemie — Horrmann.	1	.	.	.
73. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann	1	.	.	.	.	.	.	.
74. Pharmazeut. Chemie — Horrmann	4	.	4	.
75. Arbeit. i. Laboratorium — Horrmann
a) analyt.-chem. Übungen	—	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	—	.	—	.	.	.	—
83. Analytische Chemie — Troeger . .	2	.	.	.	.	.	.	.
85. Pharmakognosie — Linde	3	.	3	.
86. Pharmakognostisches Praktikum I — Linde	3	.	.
87. Pharmakognostisches Praktikum II — Linde	3
94. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.	.	.
95. Spezielle Botanik — Gassner . . .	4	.	.	.	.	.	.	.
97. Offizinelle Pflanzen (privat.) — Gassner	1	.	.	.
98. Mikroskopische Übungen I-Gassner	.	2	.	.	.	.	.	.
99. Mikroskopische Übungen II-Gassner	.	.	.	2	.	.	.	.

Bemerkung: Das Laboratorium für pharmazeutische Chemie ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahre von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommerhalbjahre von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

Studienplan für diejenigen, welche im Sommerhalbjahre ihre Studien beginnen.

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr Sommer		II. Halbjahr Winter		III. Halbjahr Sommer		IV. Halbjahr Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
20. Experimentalphysik I-Diesselhorst	.	.	4	.	.	.	.	.
22. Experimentalphysik III-Diesselhorst	2	.	.	.	.	.	.	.
26. Physik. Praktikum I — Diesselhorst
34. Anorganische Chemie — Fries . .	6	.	.	.	.	.	.	.
35. Organische Chemie — Fries	5	.	.	.	.	.
68. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel — Horrmann	2	.
70. Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser — Horrmann	1	.	.	.
71. Chemische Untersuchung des Harns — Horrmann	1	.	.	.
72. Gerichtliche Chemie — Horrmann	1	.
73. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann	1	.	.	.	.	.
74. Pharmazeut. Chemie — Horrmann	4	.	4	.
75. Arbeit. i. Laboratorium — Horrmann
a) analyt.-chem. Übungen	—	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	—
83. Analytische Chemie — Troeger . .	2	.	.	.	.	.	.	.
85. Pharmakognosie — Linde	3	.	3	.
86. Pharmakognostisch. Praktikum I — Linde	3	.	.
87. Pharmakognostisch. Praktikum II — Linde	3
94. Allgemeine Botanik — Gassner . .	5	.	.	.	.	.	.	.
95. Spezielle Botanik — Gassner	4	.	.	.	.	.
97. Offizinelle Pflanzen (priv.) — Gassner	1	.
98. Mikroskopische Übungen I-Gassner	.	2	.	.	.	.	.	.
99. Mikroskopische Übungen II-Gassner	.	.	.	2	.	.	.	.

Außerdem wird empfohlen:

- a) den Studierenden der Pharmazie in den beiden ersten Semestern:
Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Gassner. Sommer 1 St.
- b) den Studierenden der Pharmazie in den beiden letzten Semestern:
Neuere Arzneimittel (privat.) — Rojahn. Sommer 1 St.
Untersuchung von Geheimmitteln u. pharmazeutischen Spezialitäten (privat.) — Rojahn. Winter und Sommer 1 St.
Bakteriologie — Schultze. Winter 1 St.
Bakteriologische Übungen — Schultze. Sommer 2 St.
Einführung i. d. kaufmänn. u. gewerbl. Verrechnungswesen (privat.) — Kanter. Winter 2 St.
- c) den Studierenden der Nahrungsmittelchemie:
Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln — Lünig. Winter 2 St.
Mikroskop. Untersuch. pflanzl. Nahrungs- u. Genußmittel (privat.) — Gassner. Winter 4 St.
Geologie des Grundwassers (privat.) — Kumm. Sommer 2 St.
Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung — Horrmann. Sommer 1 St.
Chemie der Benzolderivate (privat.) — Troeger. Winter 2 St.

VI. Abteilung für technische Physik, Mathematik und Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften sowie allgemein bildende Wissenschaften*).

Dekan: Professor Dr. Harbert.

1. Reine Mathematik.

1. Höhere Mathematik I — Fricke
2. *Höhere Mathematik II — Fricke
3. *Höhere Mathematik III — Fricke
4. *Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke
5. Theorie der komplexen Funktionen — Fricke
8. Vektoranalysis — Timerding
9. Analytische Mechanik — Timerding
10. Projektive Geometrie — Timerding
11. Einführung in die elliptischen Funktionen — Timerding

2. Angewandte Mathematik.

6. Darstellende Geometrie — Timerding
7. Perspektive und Schattenlehre — Timerding
12. Technische Mechanik I — Eisenmann
13. *Technische Mechanik II — Eisenmann
14. *Technische Mechanik III — Eisenmann
15. Graphische Statik — Eisenmann
175. Geodäsie I — Harbert
176. *Geodäsie II — Harbert
177. *Höhere Geodäsie (privat., gebührenfrei) — Harbert
178. *Ausgleichsrechnung (priv., gebührenfrei) — Harbert
179. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geograph. Ortsbestimmung (privat., gebührenfrei) — Harbert
180. Vermessungsübungen I einschl. Ausarbeitung — Harbert
184. Das staatl. Vermessungswesen (gebührenfrei) — Harbert
185. Kartennetzentwurfslehre (gebührenfrei) — Harbert

3. Physik.

20. Experimentalphysik I — Diesselhorst
21. Experimentalphysik II — Diesselhorst
22. Experimentalphysik III — Diesselhorst
23. *Einführung i. d. Theorie d. Elektrizität — Diesselhorst
24. *Ausgewählte Abschnitte d. theor. Physik — Diesselhorst
26. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst
29. *Potentialtheorie (privat.) — Weber
30. Elektrische Leitung in Gasen — Bergwitz
31. *Radioaktivität — Bergwitz
32. *Anwendungen der Radioaktivität — Bergwitz
33. Elektronisch-radiologisches Praktikum — Bergwitz
254. *Wärmemechanik I — Düll

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
6	2	.	.
.	.	5	2
2	1	.	.
1	.	.	.
.	.	3	.
.	.	2	.
2	.	.	.
2	.	.	.
.	.	2	.
3	4	3	2
.	.	2	2
3	2	2	1
3	2	.	.
.	.	2	.
3	2	2	.
3	1	.	.
2	.	.	.
2	.	.	.
.	.	2	2
.	.	.	4
.	.	1	.
.	.	1	1
4	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
4	.	.	.
.	.	3	.
.	.	.	.
2	.	.	.
1	.	2	.
1	.	.	.
.	.	.	.
.	.	3	1

*) Vorlesungen, die bereits die Kenntnis des Inhalts gewisser anderer Vorlesungen erfordern, sind mit einem * bezeichnet.

4. Chemie, Mineralogie und Geologie.

34. Anorganische Chemie — Fries
35. *Organische Chemie — Fries
36. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries
39. Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie (privat.) — Lindemann
41. Einführung in die analytische Chemie — Krauss
45. *Physikalische Chemie — Roth
46. *Elektrochemie — Roth
50. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth
73. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann
111. Mineralogie — Stolley
112. Geologie I — Stolley
113. *Geologie II — Stolley
- 114—117. Mineralogische, geologische und paläontologische Übungen — Stolley
119. Minerallagerstättenlehre I (privat.) — Kumm
120. Minerallagerstättenlehre II (privat.) — Kumm
121. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen (privat.) — Kumm
122. Geologie des Grundwassers (privat.) — Kumm

5. Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

317. Die Philosophie des 19. u. 20. Jahrhunderts — Moog
318. Pädagogische Richtungen u. Probleme d. Gegenwart — Moog
319. Sprangers „Lebensformen“ und „Psychologie des Jugendalters“ (Lektüre und Besprechung) — Moog
320. Einleitung in die Philosophie — Moog
321. Ethik, Staats- und Gesellschaftsphilosophie — Moog
322. Jugendpsychologie (privat.) — Riekel
323. Untersuchungen an Schwachsinnigen (privat.) — Riekel
324. Ästhetik (privat.) — Riekel
325. Die Philosophie des Altertums (privat.) — Riekel
326. Pestalozzi (privat.) — Riekel
327. Psychologie der Primitiven (privat.) — Riekel
328. Wirtschaftspsychologie (Eignungsprüfungen) — Herwig
329. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig
330. Begabungs- und Intelligenzprüfungen an Jugendlichen — Herwig
331. Übungen zu Begabungs- und Intelligenzprüfungen an Jugendlichen — Herwig
332. Anleitung zu experimentell-psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen — Herwig
333. Psychotechnik der Arbeits- und Anlernverfahren, Psychologie der Reklame — Herwig
334. Allgemeine Psychologie — Herwig
335. Psychologisches Praktikum — Herwig
336. Hauptprobleme der Ethik (privat.) — Gronau
337. Platon im Wandel der Jahrhunderte (privat.) — Gronau

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	6	.
5	.	.	.
.	—	.	—
.	.	2	.
2	.	2	.
.	.	3	.
3	.	.	.
2	.	2	.
1	.	.	.
3	.	.	.
1	.	3	.
.	.	.	.
.	2—8	.	2—8
2	.	.	.
.	.	2	.
.	2	.	.
.	.	2	.
3	3	.	.
3	.	.	.
.	3	.	.
.	.	3	3
.	.	3	3
4	.	.	.
.	2	.	.
1	.	.	.
.	.	2	2
.	.	2	2
.	.	.	2
3	.	.	.
.	2	.	.
2	.	.	.
.	2	.	.
.	6	.	6
.	.	2	.
.	.	3	.
.	.	.	4
2	.	.	.
.	.	2	.

6. Wirtschafts- und Staatswissenschaften.

204. Verkehrswesen — Gerstenberg
 306. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff
 307. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff
 308. Übungen in Nationalökonomie für Anfänger — Gehlhoff
 309. Übungen in Nationalökonomie für Fortgeschrittene — Gehlhoff
 310. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff
 311. Boden- und Wohnungspolitik — Gehlhoff
 312. Dogmengeschichte der Nationalökonomie — Gehlhoff
 339. Allgemeine Wirtschafts- u. Verkehrsgeographie — Pohle
 Ferner die juristischen, geographischen und handels-
 technischen Vorlesungen.

7. Technische Physik.

Die Studienzeit umfaßt vier Jahre. In den beiden ersten Jahren kann der Studienplan der Abteilung III (Maschinenbau oder Elektrotechnik) zugrunde gelegt und dementsprechend die Diplomvorprüfung in der dritten Abteilung abgelegt werden.

Es besteht aber auch eine besondere Vorprüfung für Technische Physik (siehe Prüfungsvorschriften) mit geringeren Anforderungen in Maschinenelementen und erhöhten in Chemie. Bei Wahl dieser Prüfungsart können aus dem Studienplan der Abteilung III folgende Vorlesungen fortgelassen werden:

159. Industriebau — Stubbe
 234, 235. Maschinenelemente I u. II — Friedmann .
 240. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke

Dafür kommen hinzu:

218. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer
 236. Grundzüge des Maschinenbaus — Friedmann
 22. Experimentalphysik III — Diesselhorst
 26. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst
 34. Anorganische Chemie — Fries
 36. Chemisches Praktikum ($\frac{1}{2}$ Platz) — Fries
 98. Mikroskopische Übungen I — Gassner

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
2	.	.	.
3	.	.	.
2	.	.	.
.	2	.	2
.	2	.	2
.	.	3	.
.	.	1	.
.	.	1	.
2	2	.	.
3	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
.	—	.	—
.	.	6	.
.	—	.	—
.	2	.	2

Wird die Vorprüfung in der dritten Abteilung abgelegt, so sind die Vorlesungen und Übungen der zweiten Gruppe (22—98) später nachzuholen.

In den beiden letzten Studienjahren ist Wert auf den Besuch des Physikalischen Praktikums II zu legen. Außerdem sind Spezialvorlesungen zu hören, die auf die an den Prüfungsvorschriften zu ersiehenden Fächer der Hauptprüfung vorbereiten.

Insbesondere wird hingewiesen auf die mathematischen Vorlesungen von Professor Dr. Fricke und Professor Dr. Timerding, auf die Vorlesungen von Professor Dr. Föpp über technische Schwingungslehre, Massenkräfte, Aerodynamik, ferner auf die Vorlesungen und Übungen von Professor Dr. Bergwitz und von Professor Dr. F. W. Meyer über Radioaktivität, Elektronik, Lichttechnik, Röntgentechnik.

